

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940**

86 (13.10.1940) Sonntag am Oberrhein

# SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN 13. OKTOBER 1940

## Weinernte im Elsass

Der Sommer, der das Jahr verliess,  
Wirkt nach in seiner guten Kraft;  
Denn von den Rebenhängen süß  
Quillt der gekochte Traubensaft.

Er strömt zum Bauernhof hinein  
Und überflutet das Gebäu.  
Er züngelt wie ein Flammenschein  
Und leckt an Korn und Frucht und Heu.

Er überfällt die Winzerin  
Und lässt sie selbst im Schlaf nicht los.  
Es rauschet durch den Winzer hin  
Das Blut aus seiner Erde Schoss.

Nun da der Nebel kühl und nass  
Das Feld berieselt wie mit Rost,  
Füllt froh der Bauer in sein Fass  
Die Sonne ein mit seinem Most.

Und wenn im Dorf Gesang und Tanz  
Und Lachen aus den Dielen bricht,  
Strahlt des erloschen Jahres Glanz  
Im Abend wie ein ewig Licht.

Ratmund Buchert

An das Goethesche Wort von den Himmelskräften, die auf und niedersteigen und sich die goldenen Eimer reichen, muss ich jedesmal denken, wenn mir das Glück eines sonnigen Herbsttages im Elssässer Weinland geschenkt wird. Welch ein Wunder ist doch die Rebe! Durch tausend feine Kanäle strömt ihr das Blut des Landes zu, und der Himmel schüttet sein Licht über sie aus, bis die grüngoldenen Trauben in süßer Reife am Stocke prangen. Und wenn die Zeit der Lese vorüber ist, wenn der Traubensaft vergoren und der klare Wein im Glase funkelt, dann wird dem frohen Trinker alles zuteil, was die Rebe in sich hineingesogen, alle Kraft und Lust der Erde und zugleich der selbige Zauber überirdischen Entrücktheits. Was mir darüber hinaus den Elssässer Wein lieb und wert macht, das ist das Wissen um die Hügel und Hänge, auf denen er gewachsen, um die Menschen, die ihn gepflegt und eingebracht, um die Dörfer und Städtchen, in deren Keller er gereift.

Eine Fahrt auf den Odilienberg an einem warmen Oktobertag führt mitten hinein in das Weingebiet des Unterelsasses. Man darf nur nicht die gerade Strasse fahren, man muss einen kleinen Umweg nehmen, der über Molsheim, Rosheim, Börsch, Oberehnheim und Ottrott in das einstige Herzland der Stauer führt. Ich könnte mir diese alten Reichsstädte mit ihren Türmen und Toren, ihren winkligen Gassen und Höfen in gar keiner anderen Umgebung als einem über und über mit Reben bedeckten Hügelland denken. Der Wein macht die Menschen froher und leichter, sie sind gefeierter gegen Schicksalsschläge, weil sie nun schon über ein Jahrtausend lang Wohl und Wehe ihres Rebgrutes der Gnade des Schicksals überlassen müssen. Die lange Zeit von der Blüte im Frühjahr bis zur Reife im späten Herbst gilt es abzuwarten, ob der Himmel Wärme und Sonne im rechten Masse spendet. Und oftmals muss ein gutes Jahr für zwei schlechte entschädigen.

Von der Terrasse des Odilienberges hat man einen weiten Blick ins Land bis zum Schwarzwald hin, dessen Vorberge auch einem guten Weine Saft und Kraft geben. Und unten zu Füßen des Berges liegen sie die Weinstädte des Unterelsasses: Molsheim,



Reichenweier, das mittelalterliche Städtchen, ist rings von Reben umgeben.

das noch vom Ruch der Krautfelder überweht ist, Ottrott, Rosheim, dessen alte romanische Kirche lustige Plastiken zieren, Börsch, dessen Tore noch unsere Grosseltern abends schlossen, und Oberehnheim, mit dem ausgedehntesten Rebgebäude im Elsass.

Es ist ein guter Wein, der im Unterelsass wächst, aber er hält sich nicht viel länger als 3 bis 4 Jahre. Zeits genug, ihn in den Strassburger Weinstuben auszutrinken. Den Oberehlsässer Rebensaft kann man schon länger in den Flaschen bewahren. Und da tauchen Namen auf, die weit über das Elsass hinaus einen guten Klang haben. Wem läuft nicht das Wasser im Munde zusammen, wenn er an Kayserberg denkt, oder an Türkheim, Ammersweier, Zellenberg, Rappoltweiler, Hunaweier und Reichenweier, das elssässische Rothenburg. Hier ringen die Weingebenden in edlem Wettstreit darum, wer den besten Tropfen liefert. Alte Sprüche künden ihren Ruhm:

Zu Thann im Rangem,  
Zu Gebweiler in der Wannen,  
Zu Türkheim im Brand  
Wächst der beste Wein im Land.

Die Reichenweierer halten dem aber entgegen:

Aber gegen die Reichenweier Sporen  
Haben sie alle das Spiel verloren.

Was man bestimmt unterschreibt, wenn man ihn in dem entzückenden Städtchen selber genießt und schon vom Weingeruch in den traumlichen Höfen der alten Fachwerkhäuser in selbige Stimmung versetzt ist. Wanderst Du dann wenige Kilometer weiter nach Rappoltweiler, wo drei Burgruinen in die Stadt herein schauen, oder nach Hunaweier mit seiner Wehrkirche, so wirst Du mit ebenso-

viel Ueberzeugung auf den dortigen Wein schwören. Kommst Du aber etwa in das nahe gelegene Zellenberg hinein und hast Dich dort mit etlichen Bechern festgesetzt, dann frage ja nicht die guten Einwohner, wo der Ausgang des Dorfes ist. Das würden sie Dir übel nehmen, weil es gar keinen Ausgang gibt.

Wem eine Fahrt in das elssässische Weinland zu anstrengend ist, der muss sich mit einer kleinen Weinreise begnügen. Sie beginnt und endet in Strassburg und führt durch die kleinen Weinstuben in den winkligen Gassen rund um das Münster. Da rückt man um blanke Holzische eng zusammen, und schlurft genießerisch aus den Rutschern, den dünnwandigen Glasbechern, den unverfälschten elssässischen Landwein. Ein Zwickel und ein Sylvaner werden hier ausgetrunken, die sich gut trinken lassen. Aber auch die edleren Tropfen, Riesling und Traminer, sind hier zu haben. Schon die Namen dieser Weinstuben wie »Heilig Grab«, »Dicke Marie«, »Hühnerloch«,

»Duck dich« oder »Pfyffersbrüder«, um nur einige zu nennen, heimeln an. Wer sie an einem Abend alle durchwandert, der kann hinterher die steinernen Engel hoch oben am Münster musizieren hören und darf mit Fug und Recht Hans Sachsens Loblied auf den Elssässerwein mitsingen:

O wie hab ich jetzund den besten  
gefeierten Elssässer Wein,  
und wenn ich ihn trinken sollt allein,  
so weis ich, ja der Wein war gut  
und wird erfreuen jeden Mut.

Ich muss ehrlich bekennen, ich bin über die dritte Stube an einem Abend noch nicht hinausgekommen. Es ist zu gemütlich dort, und man trifft so viel liebe Freunde, bei denen man unweigerlich hängen bleibt. Wem meine Plauderei über den Elssässer Wein zu unzulänglich erscheinen sollte, der halte mir den Umstand zugute, dass ich noch nicht alle Etappen einer Weinreise hinter mich bringen konnte. Eines Tages wird es bestimmt so weit sein. Ich will mir Mühe geben!

Georg Franke.

## Strassburger Geschelle im Jahre 1332

Erstmalige Aufnahme der Handwerker in den Stadtrat

Das Geschelle, von dem hier die Rede sein soll, hat nichts mit Schellen oder Glocken zu tun. »Geschelle« bedeutete im Mittelalter soviel wie Getöse, Auflauf, Tumult. Nicht jeder Tumult aber hat die einschneidenden Folgen, die der Streit hatte, der im Jahre 1332 zwischen den damals berühmten Strassburger Geschlechtern derer von Zorn und von Mülnheim ausbrach und blutig endete.

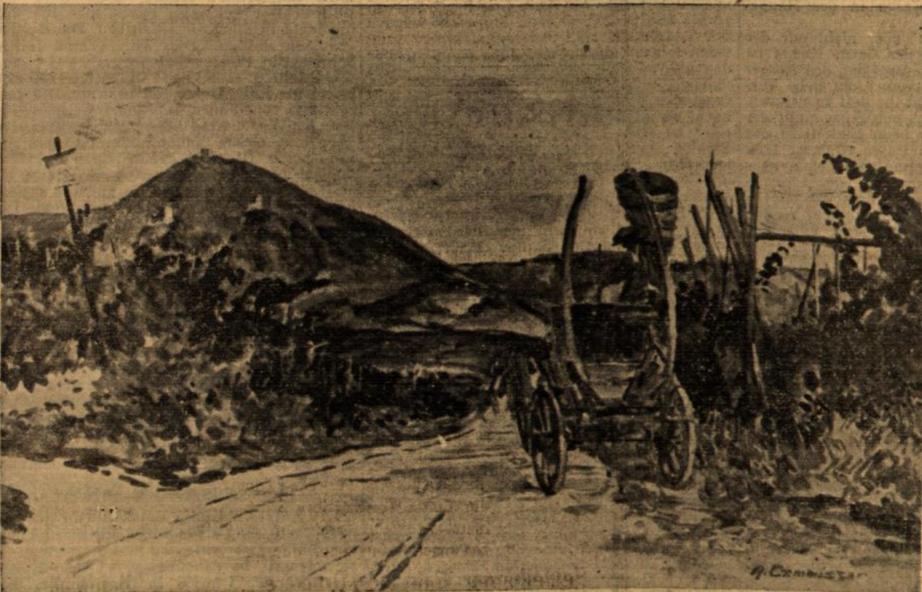
Meistens beschränkt sich eine Auseinandersetzung zwischen zwei feindlichen Parteien auf die Besiegung der einen durch die andere. Manchmal aber ist es auch so, dass wenn zwei sich streiten, der dritte der Lachende ist. So war es auch in diesem Falle. Der lachende Dritte war der Handwerkerstand der Stadt Strassburg. Und das ging so zu:

Wir befinden uns in einer Zeit, da die Städte zu Macht und Reichtum kommen. Ihr Einfluss gegenüber weltlichen und geistlichen Machthabern ist im Wachsen begriffen. Aus ihrem Kampf mit ihrem Bischof Walter von Geroldseck geht auch die Stadt Strassburg sieg-

reich hervor. Trotzdem kommt ihre Entwicklung zu Freiheit und zu reichsstädtischer Selbstverwaltung nicht der ganzen Bürgerschaft zugute. Auf der einen Seite stehen die altfreien Patrizierfamilien mit Grundbesitz und auf der anderen die Handwerker, die zwar keinen Grund und Boden ihr eigen nennen, aber sich zu einer gewissen Behändigkeit heraufgearbeitet haben. Einstweilen ist der Handwerkerstand geduldet. Er darf arbeiten und wohlhabend werden, aber an der Verwaltung, an der Leitung der städtischen Geschäfte, an der Regierung hat er keinen Anteil. Die Herrschaft üben ganz allein die Strassburger Geschlechter aus. Ihre Amtszeit dauerte nicht länger als ein Jahr, aber ein Wahlsystem sorgte dafür, dass der Rat der 24 Mitglieder sich immer aus ihrer Mitte heraus ergänzte.

Nun war im Jahre 1332 die Eifersucht zwischen den zwei damals hervorragendsten Adelsfamilien v. Zorn und v. Mülnheim (es handelte sich um die Besetzung eines Postens der höheren städtischen Klerisei) so weit gediehen, dass es gelegentlich des sogenannten Festes der Rundtafel zwischen den beiden Parteien und den ihnen anhängenden Konstafeln (militärischen Einheiten, in welchen auch Handwerker organisiert sind) zu einer regelrechten Schlägerei kam. Ein Zornischer stürzt sich auf den Stifsherrn Walter v. Mülnheim und wirft ihn über die Mauer in den Garten. Ein andere Zornischer schreit: »Wol us har, ir surtigen hurensune; wa sint ir nun?« Die v. Mülnheim sind auch nicht faul. Sie lassen sich das Maul auch nicht verbinden. Schliesslich gibt es auf beiden Seiten Toie.

Dass das Resultat der Schlägerei für die Strassburger Handwerker ein so erfreuliches war, wie wir es eingangs andeuteten, geht aus den über diesen Streit erhaltenen ziemlich ausführlichen Akten hervor. E. v. Borries, der im XXXI. Jahrbuch des Historisch-Literarischen Zweigvereins des Vogesenklubs eine anschauliche Darstellung des Geschelles aus dem Jahre 1332 gibt, fasst das für die Selbstverwaltung Strass-



Auch zu Füßen der drei Rappoltweiler Schlösser wird ein guter Wein in die Bottiche gefüllt. Aufnahmen nach Aquarellen A. Cammissars: Amann.

# Im Fieberwahn unter Wölfen

Erlebnis aus dem Ural. / Erzählt von Walter Michel.

burgs in der Zukunft so wichtige Resultat in die Worte zusammen: »Es war ganz klar, dass, wenn sich nicht ein ganz gewichtiger Einfluss geltend machte, dies Blutvergiessen der Beginn einer unabsehbaren Reihe von Wirnissen sein würde. Dass dies nicht geschah, ist dem Einschieben der am Streite nicht beteiligten »ehrbaren Bürger« (d. h. der Bürger, die ihrer Geburt nach zum Patriziat gehörten, aber das ritterliche Leben nicht angenommen hatten) und der Handwerker zuzuschreiben. Sie fürchteten mit Recht, dass die beiden Parteien sich vom Lande her verstärken würden, gingen deshalb zum Schultheissen, und den anderen, denen das Regiment der Stadt befohlen war, und liessen sich die Stadtschlüssel, das Stadtsiegel und das Stadtbanner ausliefern, und es scheint, dass ihnen die Regierenden im Bewusstsein ihrer Schuld und ihrer durch den Parteizank verursachten Schwäche keinen Widerstand entgegengesetzten. Die Bürger und Handwerker entwarfneten die feindlichen Parteien und nahmen ihnen die Bewachung der Stadt ab, für deren Schutz sie in den nächsten Tagen und Wochen die nötigen Massregeln trafen. Noch in der Nacht begannen, von dem unterelassischen Landgrafen Ulrich von Werde und dem Ritter Götz von Grostein, einem hochangesehenen Strassburger Bürger, in die Wege geleitet, die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien, denen in der Stadt selbst bestimmte Grenzen gesetzt wurden, die sie nicht überschreiten durften; dann nahm man eine Verfassungsänderung vor, durch die das Vorrecht der bisher allein rathfähigen Familien für ewige Zeiten abgeschafft wurde und die Handwerker einen hervorragenden Anteil an der Stadtregierung erhielten. Jetzt erst wurde die Untersuchung der Angelegenheit gründlich in die Hand genommen; man verhönte die Beteiligten und die Zuschauer und verhängte klugerweise keine allzu strengen Strafen.

Die schlimmsten Uebeltäter, wie Claus Jungzorn, Voltz Zorn-Schultheiss, Hügelin-Zorn-Bulach, Henselin, Sigelin (der Laie) und Joh. Ulrich v. Mühlheim scheinen auf längere Zeit verbannt worden zu sein, denn ihre Unterschriften finden sich nicht auf dem Schwörbrief vom 17. Oktober 1334, der ausdrücklich bestimmt, dass die »besserränge stets süllent blieben, die meiste und rat ertheilet, die zu den ziten meiste und rai waren, von dez geschelles wegen zwischen den Zörnen und den von Mühlheim« usw.

Sodann brach man die Trinkstuben der beteiligten Konstafeln, soweit sie auf der Almende standen, ab; sie sind bald, wenn auch zum Teil, an anderem Orte wieder entstanden.

Das war die Wirkung des blutigen Zusammenschlusses der beiden Adelsfaktionen. Beide verloren die ausschliessliche Herrschaft in der Stadt, und zwar mit Fug und Recht. Die Handwerker erhielten dafür den Anteil am Stadtrecht, der ihnen nach ihrer Intelligenz und nach ihrer finanziellen Fähigkeit zukam, und dessen sie sich gerade in diesem Augenblick durch ihre mannhaft Entschlossenheit und ihre weise Mässigung würdig erwiesen hatten.

Karl Willy Straub.

## Netter Vergleich

Der greise Dichter Grillparzer hatte einst Chrysandars »Leben Händel« vor sich liegen, als er Besuch bekam. »Nun, wie gefällt Ihnen dieses Buch?« fragte der Besucher im Laufe des Gesprächs, auf die Händelbiographie deutend.

»Ja, es ist ein recht gutes Buch, meinte Grillparzer, »aber wissen's, beschriebene Musik ist halt immer wie ein erzähltes Mittagessen!«

Wir hausten in den Wäldern des Urals und schlugen Holz. Mit achtundsiebzig Mann waren wir im Oktober hergekommen. Nun schafften wir noch mit sechsunddreissig. Die andern hatten Not und Einsamkeit zermalmt.

In der Welt schrieb man Februar 1917. Wir steckten zwischen Eis und Schnee, lebten wie lebendig Begrabene dahin. Zeit- und Stundenrechnung gab es für uns nicht. Wir redeten uns ein, der Krieg wäre schon längst beendet, nur uns wolle man nicht nach Hause lassen. Das machte uns nervös und unendlich.

Eines Abends rief mich Brückner, mit dem ich fliehen wollte, unauffällig aus der Baracke heraus. Wir trafen uns hinter dem Vorratsschuppen. Der Wind heulte und warf uns eisigen Schneestaub ins Gesicht. Der Urwald stöhnte.

»Hast Du den Rucksack aus der Baracke geschafft?« fragte mich Brückner. Dabei holte er aus der Tasche Tabak, Zigaretten und Streichhölzer.

»Ja, Fritz,« antwortete ich und hauchte in die krummgefrorenen Hände.

Er schwang sich auf das Dach des Vorratsschuppens. Mit einem langen Draht, den ich Tags zuvor im Schnee versteckt hatte, in der Hand, kletterte ich ihm nach. Wir lösten einige Bretter, liessen den Draht hinab und angelten eine Rindergurgel herauf.

Als wir wieder unten angekommen waren, sagte Brückner, ich sollte mich heute nacht bereit halten. Er würde mich am Schuppen erwarten. Ich vergrub das Fleisch im Schnee, holte die Messer, die wir aus einem Sägeblatt herausgeholt hatten, und legte sie dazu. Dann schlichen wir einzeln in die Baracke zurück. Mir bluteten die Hände, ich hatte mich an einem Balken gerissen.

Einige Stunden später fanden wir uns wieder beim Vorratsschuppen ein. Es war eine helle frostige Nacht, am Himmel flimmerten die Sterne. Wir schlichen in den Stall, stahlen ein Pferd, holten den Rucksack, schlangen uns auf, und ritten unmerklich los.

Ich sass hinter Brückner. Ich hatte noch nie auf einem Pferderücken gesessen, und rutschte hin und her. Nach einer Stunde brannte mir das Gesicht wie Feuer. Ich wollte herunter. Brückner liess es nicht zu. Da biss ich die Zähne aufeinander, schlang die Arme um seinen Leib, schloss die Augen, schob das Kinn nahe an seinen Rücken heran, um mich vor dem beissenden Wind zu schützen, und wir ritten weiter...

Wir wollten zu einem Sägewerk, das zwei Tagesreisen entfernt lag. Es hiess, die Kriegsgefangenen hätten es dort gut. Brückner kannte den Weg. Wir wollten dort nicht lange bleiben. Wir wollten heraus aus den endlosen Urwäldern, näher an die Eisenbahnschienen heran. Wo Eisenbahnschienen liegen, pulst das Leben.

Gegen Morgen stiegen wir ab. Wir wendeten das müde Pferd und jagten es zurück. Mit zitternden Knie vor Frost und Schwäche. Wir liefen auf und ab, und schlugen mit den Armen um uns zu erwärmen. Dann suchten wir trockene Aeste, machten ein Feuer, füllten Schnee in den Teekessel und kochten uns Tee.

Wir schlürften das heisse Getränk. Ich schluckte zu hastig. Das graue Wasser verbrannte mir den Schlund. Weit vor uns stieg die Morgensonne auf. Nebelschwaden torkelten über die Schneefelder. Alles floss träge ineinander, Schnee, Bäume, Wald und Himmel. Die Erde dampfte.

Ich dachte an Wölfe. Ich hatte keine Furcht. Sie waren schon öfters bis zu uns an die Baracke herangekommen. Wir hatten sie mit Aexten vertrieben. Jetzt freilich...

Wir brachen auf. Ich ging dicht hinter Brückner. Er war breitschultrig und gross. Sein Rücken deckte mich wie eine graue Wand. Der Tee hatte uns erwärmt, und die Gewissheit, mit jedem Schritt der Zivilisa-

Ich stand einen Augenblick verzweifelt da. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Dann überkam mich eine grosse Ruhe. Ich zog den zerrissenen Soldatenrock aus und warf ihn auf den kranken Kameraden, der im Fieber unsinniges Zeug redete. Ich nahm die Messer in die Fäuste und ging einen Platz zu suchen, den ich verteidigen wollte. Ich sah einen Holzstoss, und wollte ihn schon auseinander reissen, um die Stämme um uns herumzulegen. Da fiel mein Blick auf eine verfallene Holzhütte, in der Waldarbeiter übernachtet hatten. Ich schoss zurück um Brückner zu holen. Die Bestien heulten, kamen näher, sträubten das Fell und kratzten den Schnee, dass er hochaufwirbelte. Ich schrie sie an: »Fort! Weg!« Es war kindisch. Trotzdem schrie ich immerfort und zog Brückner hinter mir her.

In der Hütte, deren Dach der Wind heruntergerissen hatte, stand ein halbverfallener Lehmherd. Daneben lag ein Haufen Reisig. Ich versuchte, die Tür, die an der Wand lehnte, in die Angeln zu heben. Aber sie waren verrostet und brachen ab. Da stellte ich die Tür vor innen schräg gegen den Eingang, verbarrikadierte sie mit Holzklöben und machte ein Feuer auf der Herdplatte an.

Brückner wälzte sich auf der Erde. Er flatterte am ganzen Leib, seine Zähne schlugen aufeinander. Als ich ihm später den Teebecher an den Mund hielt, schlug er ihn mir aus den Händen. Ich zog ihn näher ans Feuer heran, setzte mich neben ihn und lachte nach draussen. Die Wölfe mussten schon diesseits des Flusses sein.

Die Dämmerung kam. Der Himmel wurde trübe. Schneeflocken fielen. Der Wind tobte noch heftiger über die Ebene. Im Walde brachen morsche Aeste. Krachend fielen sie zur Erde.

Brückner sang im Fieber ein Lied. Es klang schaurig und zerrissen. Dann lachte er hell und schrill auf. Mir rann ein Schauer über den Rücken. Ich rauchte nervös. Hastig stiess ich den Zigarettdampf durch Nase und Mund. Meine Hände zitterten vor Kälte. Ich sass in Hemdsärmeln. Durch das offene Hüttdach rieselte der Schnee auf uns herunter, lautlos und dicht. Ich wurde nass.

»Halt ihn fest!« schrie Brückner. »Das Biest... das Biest... habaha...«

»Fritz,« sagte ich. »Fritz, sei doch vernünftig!« Ich verkrampfte die Hände ineinander.

»Achtung! Da vorn kommen sie!« schrie Brückner gellend. »Kameraden... Kameraden...«

In diesem Augenblick schnupperten die Wölfe an der Tür. Ein widerlicher Raubtiergestank drang zu mir herein. Ich sprang auf, nahm den bereitliegenden Knüttel und hieb wie von Sinnen gegen die Tür. Markdurchdringendes Aufheulen. Ah! ooch... heiseres Bellen. Ich schrie und fluchte und schlug wild um mich. Ich musste etwas tun. Eine der Bestien sprang aufjaulend gegen die Tür. Sie drohte nach innen zu fallen. Das brachte mich zur Besinnung. Ich stemmte mich mit dem Rücken gegen die Tür und stützte die steifen Arme auf die zitternden Schenkel.

»Drück ihm die Gurgel zu!« schrie Brückner. »Feiges Gesindel!« Er lachte wieder — ein schauriges Meckern. Das Herdfeuer drohte zu erlöschen. Ich sprang hin und warf einen Arm voll Aeste auf die Glut. Dann stand ich wieder an der Tür.

So vergingen Stunden, schleppend, endlos, ewigkeiten. Hinter mir versank das Leben. Manchmal fielen mir die Augen zu, ich knickte nach vorn über und fiel auf das Gesicht.

Brückner sang. Danach sank er in ersticktes Wimmern. Draussen rannten die Wölfe hin und her. Sie liefen fort, aber sie kamen immer wieder und scharrten an der brüchigen Tür. Sie waren hungrig nach uns.

Plötzlich sprang Brückner auf. Er rannte zur Tür und wollte hinaus. Ich warf mich ihm entgegen. Wir rangen miteinander. Er war viel stärker. Er drückte mich gegen die Wand, dass mir der Atem stockte. Ich sah seine flackernden Augen über mir. Ich stöhnte. Der Schweiss brach mir aus. Ich fürchtete in die Knie zu sinken. Die Bestien draussen tobten. Die Tür erhielt einen Schlag. Ein Posten fiel um...

Da schoss eine helle Flamme lodern hoch. Die linke Holzwand brannte. Die ganze Hütte fing Feuer. Das morsche, trockene Holz knisterte. Eine heisse Glut ergoss sich über uns. Graue Rauchfahnen stiegen auf. Ich schrie. Die Not gab mir Riesenkräfte. Ich schleuderte den Kranken zu Boden, ergriff ein Messer, riss die Tür auf und sprang nach draussen. Die Wölfe waren fort. Das Feuer hatte sie verschluckt. Am Himmel verblassten die Sterne. Der Morgen zog herauf...

Soll ich noch sagen, dass Brückner nach Stunden tiefsten, fast leblosen Schlafes verwandelt, mit neuen Kräften, erwachte? Dass wir uns taumelnd aufrafften, die Brandstelle hinter uns liessen, das Sägewerk, unser Ziel, nach endlos scheinendem Marsch erreichten? Wie stünde ich sonst auch hier?

Aber der Spuk jener Nacht verfolgte uns, die Geretteten, qualvoll durch all die Jahre. Und zuweilen erwacht er heute noch in meinen Träumen, der Fieberwahn von den Wölfen im Ural...

## Eine schlagfertige Antwort

Die Sängerin Giulia Grisi, Gattin des Tenors Mario, ging eines Tages mit ihren Töchtern im Sommergarten zu St. Petersburg spazieren und begegnete hierbei dem Kaiser Alexander II. Der Zar betrachtete die Mädchen und sagte dann leise zu ihrer Mutter: »Zwei allerliebste Grisetten!« — »Nein, Sire, entgegnete daraufhin die Künstlerin, »das sind — Marionetten.«



...Ich schrie und fluchte und schlug wild um mich... Zeichnung: Huber.

tion näher zu kommen, machte mich froh. Ich fing vor Glück an ein Lied zu singen. Aber bald hörte ich wieder auf.

Gegen Mittag glitt Brückner aus und fiel hin. Er sprang hastig auf und stolperte weiter. Aber eine Weile später geschah es ihm zum zweiten Mal. Ich sah, dass er wankte. Die graue Wand vor mir schwankte hin und her.

»Ist Dir nicht gut, Fritz?« — Er schüttelte den Kopf und gab keine Antwort. Ich ging nun als erster, schob den Kopf vor und kämpfte mich mühsam durch.

Am Nachmittag stiessen wir auf einen zugefrorenen Fluss. Wir marschierten auf der rechten Seite. Plötzlich tauchten am andern Ufer Wölfe auf. Vier Stück. Ihre starken dunklen Leiber hoben sich grau von der Schneedecke ab. Sie standen und glotzten. Ihre Augen schimmerten hässlich grün. »Zieh Dein Messer, Fritz! Siehst Du die Wölfe?« — Er stand zusammengesunken da und rührte sich nicht.

Ich schüttelte ihn und schrie: »Wölfe! Himmel, so hör doch! Zieh Dein Messer, Fritz!«

Da blickte er auf. Wankte, knickte zusammen und wälzte sich im Schüttelfrost an der Erde. Seine verkrampften Finger wühlten sich in den Schnee.

# Die Kunst, kurz und gut zu schlafen

Einige gute Ratschläge von Dr. Kurt Schmidt

Haben Sie gut geschlafen? Wer diese Frage am Morgen mit Ja beantworten kann, hat einen guten Tag vor sich, denn guter Schlaf ist die erste und wichtigste Voraussetzung für unser Wohlbefinden und unsere Leistungsfähigkeit. Leider aber schlafen nicht alle Menschen gut. Man kann ohne Uebertreibung sagen, dass die meisten grossen und kleinen Leiden, die uns das Leben erschweren, ihre letzte Ursache in verkehrten, unzulänglichen und schädlichen Schlafgewohnheiten haben. Darum bemühen sich einsichtige Aerzte und Psychologen mit Recht um die Erforschung der günstigsten Bedingungen für einen gesunden Schlaf. Man macht aus dem Schlaf eine Wissenschaft und sucht nach Regeln, die der zivilisierte Mensch befolgen soll, um wieder in den vollen Genuss des naturgemässen Schlafes zu gelangen.

Von den drei Abschnitten, aus denen jeder Schlaf besteht: Schlummer, Tiefschlaf und Nachtschlaf, ist der mittlere, der Tiefschlaf, der wichtigsten. Gewöhnlich dauert er vier bis sechs Stunden. Er scheint traumlos zu sein, jedenfalls hinterlässt er keine Erinnerung an einen Traum, und in ihm liegt zum grössten Teil die erfrischende und kraftgebende Wirkung des Schlafes.

Je länger der Tiefschlaf und je kürzer die beiden anderen Abschnitte sind, um so besser für das Wohlbefinden. Vor allem gilt es, das Einschlafen möglichst abzukürzen. Das kann man aber nicht dadurch erreichen, dass man den »Willen« auf das Einschlafen konzentriert. Eine solche falsche Willenskonzentration regt nur die Gehirntätigkeit an und vertreibt den Schlaf. Und doch muss man den Willen auf den Schlaf einstellen. Das geschieht ganz zwanglos, indem man sich auskleidet, das Schlafzimmer verdunkelt, das Fenster öffnet, um frische Luft eindringen zu lassen, und sich niederlegt.

Wie man liegen soll? Bequem und entspannt! Mit diesen beiden Worten ist alles gesagt. Ob auf der rechten oder auf der linken Seite oder auf dem Rücken, das mag je-

der halten, wie es ihm bequem ist. Es kommt auch nicht darauf an, ob das Bett weich oder hart, ob die Decke schwer oder leicht ist, entscheidend ist die Gewohnheit. Chinesen schlafen vorzüglich auf einem Brett mit einer Strohmatten, Matrosen in der Hängematte.

Entspannt sein muss aber nicht nur der Körper, sondern auch der Geist. Nichts ist verkehrter, als die Alltagsorgen, den Aegerer aus dem Beruf, den Kummer um liebe Verwandte und Freunde mit ins Bett zu nehmen. Alles, was uns bedrückt, müssen wir mit der Kleidung ablegen oder beim Eintritt in das Schlafzimmer draussen lassen. Das ist freilich oftmals leichter gesagt als getan, aber es gibt eine Hilfe dafür, dank der Einwirkung unseres Denkapparats, dass wir jeweils nur einen Gedanken denken können. Wollen die Sorgen des Tages sich wieder einschleichen, so sollen sie den Platz, den sie in unserem Denken einnehmen wollen, besetzt finden durch einen andern, geruhssamen Gedanken, der das Einschlafen fördert. Das muss ein einfacher Gedanke sein, der uns einige Zeit beschäftigt und keinen andern aufkommen lässt, also etwa eine leichte Meditation. Bei vielen Menschen bewährt es sich, nur auf den eigenen Atem zu achten. Dabei darf man aber nicht etwa zum Einschlafen Atemgymnastik treiben, sondern man soll einfach die Atemzüge, wie sie kommen und gehen, beobachten. Meist genügen dann wenige Minuten, um in tiefen Schlaf zu versinken.

Auch der Nachtschlaf, die Zeit der Träume, soll nicht zu lang sein, sonst erwacht man schlaftrunken, müde und schlaff. Zu ausgedehntes Ausschlafen macht energielos, man verliert dadurch die Lust zu erster Tätigkeit, und abends fehlt dann die echte, durch Arbeit geschaffene Ermüdung mit der Folge, dass man schwer einschläft und über Schlaflosigkeit klagt.

Im Schlaf die Lage ändern, sich von der einen Seite auf die andere wälzen, ist durch-

aus kein schlechtes Zeichen, es gehört vielmehr zum normalen, gesunden Schlaf, dass man sich von Zeit zu Zeit bewegt.

Ein Forscher, der sich viel mit dem Schlafproblem befasst hat, Dr. Stöckmann, erklärt, die beste Schlafzeit sei von 19 bis 23 Uhr 20 Minuten. Vielleicht würden wir gesünder und leistungsfähiger sein, wenn wir uns darauf umstellen könnten, aber den allermeisten Menschen wird das nicht möglich sein. Immerhin empfiehlt es sich, regelmässig mehrere Stunden vor Mitternacht zu schlafen, wenn es auch noch wichtiger zu sein scheint, stets zu der gleichen Stunde, mag es eine frühere oder eine spätere sein, schlafen zu gehen, wie es auch für die Gesundheit förderlich ist, die Mahlzeiten immer zu der gleichen Stunde einzunehmen. Wer durch seinen Beruf genötigt ist, Nachtarbeit zu leisten, kann auch am Tage gut schlafen, sobald er sich nur daran gewöhnt hat.

In jedem Falle ist für einen gesunden Schlaf Ruhe und Dunkelheit erforderlich. Wenn Strassenlärm oder Musik aus der Nachbarschaft beim Einschlafen stört, muss man ein anderes Zimmer zum Schlafzimmer machen, das dem Lärm weniger ausgesetzt ist, und eindringendes Licht muss durch dunkle Vorhänge abgewehrt werden.

Wie lange man schlafen soll, ist eine Frage, die für jeden einzelnen verschieden zu beantworten ist. Es gibt Menschen, die wie Napoleon I. und Bismarck, mit wenig Schlaf auskommen, und andere, die viel Schlaf brauchen, wie Goethe und Schopenhauer. Im allgemeinen ist für den Erwachsenen acht Stunden das richtige Mass. Jugendliche aber müssen länger schlafen, Greise haben meist ein geringeres Schlafbedürfnis. Wer bisher gewöhnt ist, acht Stunden zu schlafen, wird, wenn er die modernen Schlafregeln befolgt, mit sechs oder sieben Stunden Schlaf nicht nur die gleiche Wirkung erzielen, sondern mit noch grösserem Recht sagen können: Ich habe gut geschlafen!

# Menschen aus den Bergen

Der Film »Geierwally« — Ein Dokument des Lebens der bergbäuerlichen Welt

In unseren Erinnerungen an interessante Filmaufnahmen spielt ein kleines Erlebnis eine nicht unbedeutende Rolle, das sich unserem Gedächtnis fest eingepägt hat: Eines Tages — wir befanden uns, es ist Jahre her, für einige Sommerwochen in einem Gebirgsdorf — kamen wir von einer Wanderung zurück in's Tal, und uns begegneten, hundert Schritte vor dem Dorf, einige Menschen in bäuerlicher Tracht, die uns auf den ersten Blick schon etwas merkwürdig vorkamen. Sie schienen, trotzdem ihre Tracht an Echtheit nichts zu wünschen übrig liess, in diese Welt, durch deren Abendfrieden sie geschritten kamen, nicht hineinzugehören: Ihre Bauerntracht war um einen Schein zu exakt, zu formvollendet echt. Wir ahnten, dass diese Menschen sich verkleidet haben mussten. Eben angekommene Sommerfrischler konnten es jedoch nicht sein, dazu waren sie, wie bemerkt, wieder zu echt und zu glaubhaft gewandt. Wir erfuhren dann im Dorf, dass der Film mit Menschen und Apparaten eben eingezogen war und dass er von einer nahe gelegenen grösseren Stadt für die kleinen und kleinsten Rollen noch einige Schauspieler — die eben Gesehene — mitgebracht hatte, die vom Film her noch nicht bekannt waren. Diese Schauspieler, das sahen wir anderen Tags bei der Arbeit vor der Kamera, bewegten sich nicht etwa wie Salontiere, sie bemühten sich, echt und glaubhaft zu sein, und doch blieben sie, selbst als man dann über die allzu exakte Echtheit der Gewandung hinwegsaß, für alle Umstehende, für Einheimische und Zugereiste, die bergbäuerliche Atmosphäre schuldig. Warum wohl? Wir fanden den Grund in einer einfachen Tatsache, nämlich darin, dass dort eine fremde Autorenpantomime gewaltet hatte. Dort war eine Handlung und mit ihr ein Dialog, wie sie von einer dieser Welt fern Phantasie erdacht worden waren, aus ganz äusserlichen Gründen willkürlich in die bergbäuerliche Welt verpflanzt worden. Der Inhalt jenes Films konnte mit einigen äusserlichen Veränderungen schliesslich in jeder Umwelt, in jedem Milieu spielen, er war nicht notwendig an die Welt der Bergbauern gebunden, und so wurde es ein »verstädterter« Bauernfilm, bei dem die Bemühtheit doch den Eindruck des Wahren und Erlebten nicht hervorrufen konnte. Das war einmal!



Heidemarie Hatheyer, die Darstellerin der Geierwally (Zeichnung: Herbst-Tobias)

betrachtet wurde, den Film »Geierwally« zu gestalten, da stand es für ihn von vornherein fest, dass eine bloss buchstabengetreue »Verfilmung« des populären Stoffes ihm nicht genügen konnte. Er fühlte, dass hier die Gelegenheit gegeben war, den Bauerntypus einmal von der »Verstädterung« Wege über den Film an die hier zu schildernde besondere bäuerliche Welt so heranzuführen, dass beim Anschauen des Films die trennende Mauer zwischen dem Geschehen auf der weissen Wand und dem Parkett fallen musste.

So beschloss denn Hans Steinhoff vorerst einmal, diesen Film nicht im Atelier her-

auszuführen, sondern in der Landschaft selbst, in der die Handlung spielt. Bild zeigt den Höchsthofbauern, der, mit mächtig ausladenden Bewegungen mähend, immer mehr ins Bild wachsend, langsam auf die Kamera zukommt. Er ist ein breitschultriger, weisshaariger Mann mit wildem Gesichtsausdruck und von grobschlächtigem Körperbau. Einige Schritte hinter ihm kommt, ebenfalls mähend, ein junges Mädchen ins Bild, das mit kraftvollem Schwung die Sense handhabt. In wirren Locken hängt ihr das Haar um den Kopf. Sie trägt eine wollene Bluse und, nach Art der Hochalm-Sennerinnen, eine Hose mit Trägern. Es ist Wally, die Tochter des Höchsthofbauern. — Damit sind die Hauptgestalten schon charakterisiert. Wally, des Bauern ungebärdige Tochter, ganz ihrem eigenen Kopf in hartem Trotz lebend, noch unerschlossenen Herzens, gerät in Konflikt mit ihrem ebenso starrsinnigen Vater. Dieser schwere, bis an die Grenze des Tragischen gehende Konflikt kommt aus der Unbeugsamkeit, aus der Hartstirnigkeit der beiden. Sie sind beide jedoch gleich unbeugsam und fest in der Stunde der Bewährung, also des vollen Einsatzes ihrer Person. Fest und eisern stehen diese Menschen auf dem Schein ihrer Rechlichkeit und bei ihren Meinungen, für die sie sich entschieden haben, und sie gehen keinen Schritt von der gefassten Meinung und Neigung ab. Das bringt sie in einen ausweglos scheinenden Konflikt, wie er in dieser Härte etwa dem Vater-Sohn-Konflikt des Films »Der alte und der junge König«, den auch Steinhoff gestaltete, noch vergleichbar ist.

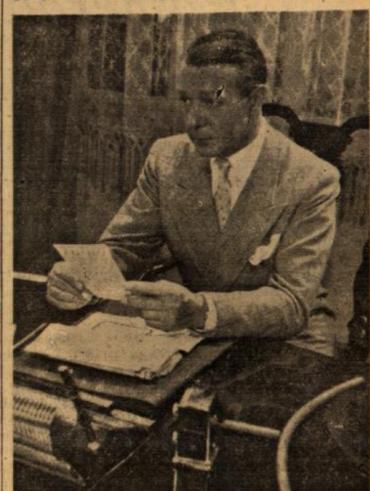
Vor dem grandiosen Hintergrund der Oetztales Landschaft spielt sich dieses dramatische Schauspiel der Leidenschaften ab. Wie schon diese kurze Schilderung erkennen lässt, fügt sich hier ein notwendig zum anderen, Mensch, Umwelt und Handlung sind im Rahmen dieses Schicksalsromans nicht zu trennen, eins gehört zum anderen. Für diesen Film sind Schauspieler eingesetzt worden, die bereit waren, sich völlig von der Kulisse und von der Atmosphäre des Schminkraumes zu trennen. Die Geierwally spielt Heidemarie Hatheyer, die hier nach den Filmen »Der Berg ruft«, »Ein ganzer Kerl«, »Zwischen Strom und Steppes« erneut zu einer grossen, diesmal filmbestimmenden Rolle kam. Felix Henseleit.

## Das Herz von Eisen

Die grauenhaften Konzentrationslager in Südafrika, mit denen Lord Kitchener den Kampf gegen Frauen und Kinder der anderen nicht zu bezwingenden Buren führte, sind durch den neuen Janningsfilm der Tobis »Ohm Krüger«, den Hans Steinhoff inszeniert, wieder vor unsere Augen gerückt. 26 000 tapfere Burenfrauen wurden damals in wenigen Jahren hingemordet, zahllose Kinder in grausamster Weise zu Tode gequält. Mehr als alle Erzählungen wirkt die nüchterne Niederschrift einer Burenfrau über den Tod ihres Kindes — eine Niederschrift, deren Echtheit später amtlich beglaubigt wurde.

»Mein kleines Töchterchen bekam Dysenterie, und ich brachte es zum Lagerarzt, der ein Rezept verschrieb. Daraufhin verfertigte der Apotheker eine Arznei, eine rosensfarbene Mischung, von der ich alle drei Stunden einen Teelöffel voll verabreichen sollte. Nachdem mein Kind den zweiten Teelöffel geschluckt hatte, bemerkte ich, dass sein Zahnfleisch sich zusammenzog; nach einem weiteren Teelöffel wurde es weiss. Obschon ich aufhörte, ihm die Me-

## Wenn Männer verreisen...



Georg Alexander spielt unter der Regie von Georg Zoch im Tobis-Film »Wenn Männer verreisen...« einen sich amouros verheernden Geschäftsreisenden

Drei Punkte nach »verreisen«... das klingt — verflucht nochmal! — beträchtlich nach Entgleisen der männlichen Moral —

das klingt nach regem Wechsel der Frauen hier wie dort, nach Auf- und Abgekräxel im Liebeshochtourspott —

das klingt nach Zwie-Gewander auf dunklem Zickzackpfad, und — Georg Alexander beweist das durch die Tat!

doch wie er herz-hallunkte ad eins — und weiter dann, verschweigen die drei Punkte und — ich. (Bin auch ein Mann!)

dizin weiter zu geben, fand ich am Morgen des vierten Tages in seinem Bett drei kleine Zähnen. Von diesem Tage an fielen nach und nach alle Zähne aus, auch ein Stück des Kiefers. Nach einem Monat fiel auch der Rest des Kiefers aus. Endlich verweste der Gaumen, und nach zwei und einem halben Monat war mein Kind tot. Zehn Kinder sind an der gleichen Mischung gestorben.

Schuld an diesen furchtbaren Zuständen waren die Aerzte, die Offiziere, die Apotheker. Die Tommies hatten manchmal ein menschliches Gefühl — aber die Vorgesetzten hatten ein eisernes Herz!«

**OSMIA**  
Füllhalter

## Neue Filme in Strassburg

»Wenn Männer verreisen...« Die Handlung dieses im U. T. laufenden Tobis-Films führt zum Schluss zu einem derartigen Wirrwarr, dass schliesslich kein Mensch mehr daraus klug werden kann. Zu gegeben, dass man bei einem Schwank keine allzugrosse Logik mehr verlangt, aber es heisst die Unlogik doch etwas zu weit getrieben, wenn man aus einem gänzlich harmlosen Abenteuer, das der auf einer Geschäftsreise befindliche Kaufmann Ludwig Gruber hat, einen derartigen Ratten-schwanz von unmöglichen Situationen entstehen lässt. So sieht man die Wirtin Anna Hase einmal als liebende und strenge Mutter und am Ende des Films als ausgesprochene Kupplerin, die ihre Tochter mit jedem zu verheiraten bereit ist. Das sind innere Widersprüche, die auch in einer Schwankhandlung keinen Platz mehr haben. In einer solchen Umgebung wirkt natürlich die Figur eines ernsthaften Liebhabers, der mit allen Gefühlen um sein Mädel kämpft, unwillkürlich lächerlich. Im übrigen müssen im Ablauf einer so willkürlich aufgebauten Handlung Lücken entstehen, die auch der behendeste Filmregisseur nur noch mit Mühe ausfüllt. Nun, in diesem Falle ist Georg Zoch Autor und Spielleiter in einer Person, und was ihm als Verfasser des Buches nicht einfiel, das macht er als Regisseur wieder gut, so dass die Handlung in einem atemberaubenden Tempo heruntergewirbelt wird. Darsteller wie Georg Alexander, Ernst Waldow, Lotte Werkmeister tragen mit dazu bei, den Film trotz allem zu einer unterhaltsamen Angelegenheit zu machen. Und auch die drei netten Mädels, die in dem Film eine reichlich unverständliche Rolle spielen, finden in Lieselott Klingler, Gertrud

Meyen und Erika Helmke so liebenswürdige und temperamentvolle Darstellerinnen, dass man sich schliesslich mit der allzu sorglos aufgebauten Handlungslosigkeit des Ganzen abfindet. v. d. Br.

»Paradies der Jungesellen« Die »Reingold-Lichtspiele« zeigen im neuen Programm den Film »Paradies der Jungesellen«, der mit Recht zu den grössten Erfolgen der Terra zählt, nicht zuletzt ob seines vielgesungenen Schlagers »Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern...«, der hier von dem fidelem Kleebblatt Heinz Rühmann, Hans Brausewetter und Josef Sieber aus der Taufe gehoben wird und zugleich das Leitmotiv für den ganzen Film bildet. Nur Heinz Rühmann und kein anderer konnte einen solchen Film auf die Beine stellen: vernünftig, mit allerhand herzerfrischenden Einfällen und doch mit einem ernsten und erzieherischen Kern.

Heinz Rühmanns trocken-treuerziger Humor, seine unnachahmliche Art, Einfälle hinzustreuen und seine schüchternen Bekennnisse zu stammeln, verleihen dem Film seinen besonderen Reiz. Mit schmunzelndem Vergnügen verfolgt der Zuschauer die Zählung der Jungesellen zu braven Ehemännern, die nur allzugen ihr selbst gewähltes Paradies verlassen. Dazu sind natürlich die erforderlichen magnetischen Kräfte nötig: Hilde Schneider, Gerda Maria Terno und Trude Marlen sorgen mit weiblicher List dafür, dass sie ihren siegreichen Einzugs ins Jungesellenparadies doch noch halten können. -ch.

»Es war eine rauschende Ballnacht« Die grosse tragische Liebe des russischen Komponisten Peter Tschaikowsky und der Frau des Fürsten Murakin, die sich in einer

rauschenden Ballnacht im walzer- und festfreudigen Moskau der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts nach Jahren wiedersehen, ist der Stoff des Films, der unter der Spielleitung Carl Froehlichs, des Regisseurs von »Mädchen in Uniform«, »Reifende Jugend«, »Traumulus« und »Heimat«, keiner der üblichen »Musikfilme« geworden ist, weil die Musik Tschaikowskys nicht filmischer Mittelpunkt wird, sondern grossartiger Reflex des grossen Liebeserlebens zweier reifer Menschen bleibt.

Zarah Leander spielt die Geliebte Tschaikowskys und Frau Murakins. Ihre Harmonie von Spiel und Stimme (sie singt u. a. das Schlagerlied »Nur nicht aus Liebe weinen«) sind zu einem Begriff geworden. Tschaikowsky wird von Hans Stüwe gespielt. Die Darstellung des Lebens Tschaikowskys aus dem Vollen der Vitalität eines Künstlers erfordert die ganze schauspielerische Kraft eines grossen Künstlers. — Aribert Wäschers Fürst Murakin wird — hier ist dieses oft missbrauchte Wort am Platze — unvergesslich bleiben. Sein Spiel stellt übrigens die künstlerische Reife der Filmtheaterbesucher auf eine gute Probe. Dagegen hat es die Püppchenhaftigkeit Marika Röck: schwer, sich durchzusetzen. Weitere Rollen sind mit Slezak, Dahlke und Rasp gut besetzt. Der Film läuft im Capitol. D. F. H.

## Hans Pfitzners neue Sinfonie

Uraufführung im Frankfurter »Museum«. Wie ein Wunder mutet es an: der Schaffensstom des heute 71jährigen Meisters Hans Pfitzner erweist sich nicht ab. Aus nie versagender Schöpferkraft und einer immer wirksamen Verantwortlichkeit gebiert sich in diesem grossen Wahrer des klassisch-romantischen Erbes unablässig Werk um Werk. Schenkte er dem deutschen Musike-

ben im vorigen Jahre die »Kleine Sinfonie« — die inzwischen mit beispiellosem Erfolg in den deutschen Konzertsälen erklingen ist — so in diesem Jahre eine »Sinfonie für grosses Orchester« op. 46. Wieder ist es ein Werk aus der gleichen Seelenlage, mit derselben vitalen Kraft geschaffen. Doch der Rahmen ist ein anderer, der Bogen weiter gespannt als bei dem vorjährigen Werk. Der empfindsame Kammermusiker Pfitzner, der sich in keinem seiner Orchesterwerke verleugnet, besinnt sich hier in starkem Masse auf die Möglichkeiten des grossen Orchesterklanges und lässt in dieser neuen Sinfonie feinste Präzisionsarbeit mit rauschendem Orchestersatz eine glückliche Verbindung eingehen. Diese Musik klingt und wirkt bannend gleichzeitig alle seelische Weite in eine streng übersichtliche Form: den ersten Satz mit seinen einprägsamen Themen, die in knapper Durchführung reizvoll verarbeitet werden, den sehr kurzen langsamen nach innen gerichteten zweiten Satz mit dem melodischen Englischhorn-Thema über geruhsamer Streicherbewegung und dann den Finalsatz — rein räumlich der gewichtigste —, der kraftvoll-derb dahindrauscht in gewaltiger Klangsteigerung durch Trompete und Posaune. Pausenlos gehen diese drei Sätze ineinander über. Auf verhältnismässig kleinem Raum — die Aufführungsdauer beträgt gut 15 Minuten — lässt Pfitzner die Sinfonie sich eigengesetzlich entfalten, formt sie mit sicherer Hand und gibt ihr den Glanz der bis ins letzte empfundenen und durchdachten Klangmöglichkeit.

In Anwesenheit des Komponisten wurde die neue Sinfonie im letzten Freitagskonzert der Frankfurter Museums-Gesellschaft von Franz Konwitschny uraufgeführt. Stürmischer Beifall dankte dem greisen Komponisten für dieses neue Werk. Ilse Meuer-Kuhlmann.

# Kamerad Fips feiert Geburtstag

Ein lustiger Soldatenstreich, geschrieben und gezeichnet von F. Mangold

Woher er den Spitznamen »Fips« hatte, weiss ich nicht. Jedenfalls nannten ihn alle so und er war der ulkigste Kauz vom ganzen Zimmer.

Der Krieg hatte hier eine Handvoll Soldaten zusammengewürfelt, so grundverschieden in Charakter und Beruf, und doch jeder zu jedem ein nudeldicker Kamerad.

»Fips« war Malermeister, der lange Heinrich, Pianist, Der starke Hermann, Kupferschmied, Onkel Emil, ein ehrenwerter Kaufmann; der Stubenälteste Fritz, Karikaturist — so ging es fort, eine Folge verblüffendster Gegensätze.

»Fips« hatte das gefährliche Alter von fünfunddreissig Jahren erreicht, der Uebergang vom letzten Sonnenstrahl übermühter Jugend, zum würdigen, bürgerlichen »Mittelalter«. Grund genug, wieder einmal einen Budenzauber zu veranstalten.

Mit Einbruch der Dunkelheit gingen wir zum gemütlichen Teil über, unsere Zimmerkassette wurde in hochprozentigen Flaschengeist umgesetzt und innerhalb einer Stunde war die Feier im richtigen Fahrwasser. Nach Adam Riese, musste »Fips« ungefähr das Zehnfache wie wir trinken, denn jeder stiess mit ihm an und liess ihn hochleben. Kein Wunder, dass nach kurzer Zeit seine kleinen Auglein lustig hinter der Brille funkelten.

Er hielt eine Ansprache, deren Sinn ziemlich verworren war, er sang ein Lied und blieb am Refrain hängen, wie eine Schallplatte mit Sprung — — heissa, heute war wieder Originalstimmung in Stube 11.

Wir sangen zusammen, wie immer bei solchen Anlässen, russisch à la Donkosaken, als »Fips« kam nur noch schwer mit und seine rhythmischen Bassbrummer, wummm .... wummmmm .... waren reichlich unrein und ungenau. Als wir schliesslich als Höhepunkt des Abends unseren berühmten, kaukasischen Flaschentanz aufführten, stellte es sich heraus, dass das Geburtstagskind vollständig fertig war.

Vom Kasernenhof tönte das mahnende Zapfenstreich-Signal. Eigentlich hätten wir als brave Soldaten jetzt zu Bett gehen müssen, aber erstens war die Stimmung in

aber hatte er die Tür hinter sich zugemacht, wurde Stube 11 wieder lebendig. Wir schalteten nur ein kleine Birne an und weiter ging der urfidelle Abend.

»Wer das Scheiden hat erfunden...« also wirklich, wir sangen phänomenal. Das trauliche Lämpchen, die Batterie geleerter Flaschen, passten gut zu unserer grotesk-melancholischen Stimmung.

Plötzlich geht die Tür auf, unser Oberleutnant steht mit verwunderter Miene im Rahmen.

»Achtunggg!!!! Stube 11 bei einer Geburtstagsfeier!!!«

Der Stubenälteste Fritz macht stramme Meldung.

»Soso, Geburtstagsfeier! Ihr wollt wohl alle für drei Tage ins Loch! So eine Disziplinlosigkeit! Was fällt euch ein, nachts um zwölf noch zu saufen und zu gröhlen! Wer feiert denn Geburtstag?«

»Unser Fips, Herr Oberleutnant!«

»Ja, wo ist denn der Fips?«

»Im — — ah — beim Austreten, Herr Oberleutnant!«

»Aha, — dann will ich ihm auch noch entsprechend gratulieren!«

»Jawoll, Herr Oberleutnant!«

Unser Kompaniechef setzt sich leutselig an den Tisch. Herrgott, jetzt wird's mulmig. Drei Meter von ihm entfernt steht der Korb mit zugeklapptem Deckel; wie ziehen wir uns aus der Schlinge?

»Herr Oberleutnant, dürfen wir Ihnen einen kleinen Schluck anbieten?«

»Danke, ja — — brrr... das ist ja reinstes Feuerwasser! Verdammst noch mal, wie lang pinkelt denn der Fips noch?«

Wir schauen uns verzweifelt an, er zündet sich eine Zigarette an und jetzt passiert es... Aus dem Korb kommt ein durchdringender Schnarchton — — aus — — alles aus!

## Kleine Geschichten um Gneisenau

Zum 180. Geburtstage des grossen Soldaten am 27. Oktober

In einer kalten Novemberrnacht des Jahres 1760 flieht die von Friedrich dem Grossen geschlagene Reichsarmee von Torngau auf Leipzig zu. Einer der Soldaten findet mitten auf der Landsstrasse ein weisses Bündel. Er hebt es auf und erblickt zwischen Tüchern ein wimmerndes Kind. Mit leidiger Trägheit trägt der Soldat das Knäblein die Nacht durch auf seinen Armen. Erst am nächsten Tage findet er die Mutter, eine Offiziersfrau, die in einem Wagen der Armee vorausfuhr und deren kraftlosen Armen das Kind in der Nacht entglitt. Kaum einen Monat alt ist der Knabe, als er dieses Abenteuer erlebt, und sein Name ist Neithardt Gneisenau...

reitung und dem Gelingen der Befreiung. Blücher erkannte Gneisenaus Feldherrngeschick stets dankbar an, und einmal wettete er, dass er seinen eigenen Kopf küssen könnte. Als man dies bezweifelte, ging der Marschall Vorwärts auf Gneisenau zu und küsste ihn. »Das ist mein Kopf!« sagte er, »er hat gedacht, und ich brauchte nur zuzuhauen!«

### Der Kanonenschuss

Zwei Geschichten aus Ostpreussen

In der Festung Boyen wurde vor etwa 35 Jahren bei Sonnenuntergang stets ein Kanonenschuss abgefeuert.

Eines Tages kam Tante Emilie aus dem Samland zu Besuch zu dem Gärtner Zantepp, der unweit von Boyen auf einem grossen Gut beschäftigt war. Abends spazierte die Familie über die Wiesen. Plötzlich donnerte die Kanone.

»Was ist los nu?« fragte Tante Emilie erschrocken.

»Ooch, nuscht weiter!« erklärte Zantepp, »de Sunn geht unter...«

»Un dat jiffit hier emmer soonen Knall?« wunderte sich die Tante. »Bi uns is nuscht nich' to heere, wenn de Sonnke undergeht...«

Mit Nettelbeck verteidigte Gneisenau 1807 Kolberg tapfer bis zum Kriegsende. Von der Bastion Preussen aus leitete er, unerschrocken aufrechtstehend, die Verteidigung. Die Gegner richteten ihr Feuer ständig auf diesen Punkt, mehrmals geriet Gneisenau in höchste Gefahr. Einmal wollte Nettelbeck ihn fortziehen, eine Bombe wühlte sich brummd dicht neben beiden in die Erde.

»Nicht doch!« sagte Gneisenau kaltblütig, »die tut uns nichts!« Im gleichen Augenblick explodierte die Bombe und überschüttete beide mit Erde. »Nun also!« lachte Gneisenau, »Ihr seht, Gott und das Vaterland brauchen mich noch!«

In Prinowischken lebte eine weise Frau, die alle Krankheiten vom Hühnerauge bis zum Gerstenkorn durch »Besprechen« und mancherlei Hausmittel heilte.

Zu ihr kam einmal Franz Balzereit und klagte über Rheumatismus. Die weise Frau besprach ihn und verschrieb einen Tee aus Löwenzahn und Kiefernrinde. Allein beides half nicht.

»Dann is woll beter, du verdriest den Reissmatismus mit Petroleum!« sagte die Weise, denn sie hatte gehört, dass ein Mann im Nachbarort mit Petroleumreibungen gute Erfolge erzielt hätte.

Drei Tage später traf sie den Balzereit wieder und fragte: »Na, wie ist dat nu mit dat Petroleum jejanje?«

»Na, so weit janz jut,« brummte Balzereit, »ist man blot, dat mi von del Tig immer so upstott!«

Als Reorganisator der preussischen Armee und Generalstabschef Blüchers hatte Gneisenau einen grossen Anteil an der Vorbe-

## Das Tandem der hübschen Signorina

Der Kampf um den zweiten Fahrradsattel



unserer Bude zu fröhlich und zweitens waren wir keine braven Soldaten.

»Fips« allerdings hatte seine Rolle ausgespielt, er war am Tisch eingeschlafen. Neben seinem Bett stand ein grosser, verschliessbarer Reisekorb. Wir legten ein Kissen in das Innere und betteten die Alkohol-Leiche behutsam darauf.

Doch unser Oberleutnant hat Sinn für Humor. Er steht auf:

»Ist ein Schlüssel da, zu dem Korb-schloss?«

»J...awohl, Herr Oberleutnant!«

»Her damit!«

Das fürchterliche geschieht, der Korb wird abgeschlossen, und während er den Schlüssel mit unbewegter Miene in seine Rocktasche steckt, schmettert er:

»Gute Nacht, meine Herren, in fünf Sekunden liegt jeder von Euch in der Falle, der Korb wird mir nicht angerührt!«

»Achtunggg!«

Wir knallen die Hacken zusammen, während unser Kompaniechef schmunzelnd die Stube verlässt.

Den Rest dieser Nacht vergisst keiner mehr von uns, und wenn er hundert Jahre alt wird. »Fips« wurde nach einer halben Stunde wach. Er schrie, er tobte, er flehte und winselte; wir konnten ihm nicht helfen. An Schlaf war nicht zu denken, so führte sich das fünfunddreissigjährige Geburtstagskind auf.

Frühmorgens um 6 Uhr kam der Unteroffizier vom Dienst, »weckte« uns und brachte den Schlüssel. Wir stürzten auf den Korb los, schlossen auf und zogen unseren armen »Fips« heraus. Er war nur noch eine Jammergestalt, ein lebendiges Fragezeichen.

So gut es ging, bogen wir ihm die Knochen wieder gerade und halfen ihm beim Anziehen.

Um 7 Uhr trat die Kompanie zum Exerzieren an, und Stube 11 bekam eine vierstündige, pausenlose Sonderausbildung unter persönlicher Leitung des Herrn Oberleutnant.

Zum Schluss gab er aber doch jedem von uns die Hand und lachte über sein ganzes, strenges Gesicht.

t einE»oW sdrétu sdrétu sdrétummm

»Fips« protestierte schwach mit einigen unverständlichen Grunzern, schlief aber, trotz der unbehaglichen Lage, sofort weiter. Der Unteroffizier vom Dienst fand uns schlafend bei seinem Kontrollgang, kaum

Seitdem auch in Italien der Benzinverbrauch stark eingeschränkt werden musste, besitzt das Fahrrad wie bei uns die fast uneingeschränkte Herrschaft auf der Strasse. Alles fährt im sonnigen Land des Südens Rad, was einmal im eleganten Auto über den Asphalt flitzte, auch die hübsche Tochter eines Mailänder Grosskaufmannes, die es allerdings noch vornehmer haben wollte als ihre Freundinnen. Deshalb musste der Herr Papa ein sogenanntes Tandem berappen, ein Doppelrad mit zwei Sätteln und Pedalen hintereinander. Ganz überraschend ist es, was man damit für eine Geschwindigkeit erzielen kann, vorausgesetzt, dass man einen tüchtigen Partner hat. Da lag nun für die stolze Schöne der Hase im Pfeffer. Ihr Bruder war beim Militär und sonst wusste sie niemand aus ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis, der ihr bei den morgendlichen Ausfahrten hätte assistieren können. Da kam ihr der Geschäftsführer zu Hilfe, bei dem sie das Wunderwerk der Fahrradtechnik erstanden hatte. Er machte sie mit einem gerade beschäftigungslosen, militärfreien Kraftwagenführer bekannt, der es mit Vergnügen übernehmen wollte, sie gründlich zu trainieren.

Jeden Morgen also stellte sich der zuverlässige Mann in der elterlichen Wohnung ein, das Tandem wurde gemeinschaftlich bestiegen, und dahin ging es auf herrlichen Touren in die Umgebung. Bewundernde Blicke folgten dem schönen Mädchen, auf die auch der zum Sportlehrer gewordene Chauffeur stolz sein konnte. Er hatte es wirklich gut erraten, erhielt er doch für seine Bemühungen, die wirklich nicht anstrengend waren, ein hübsches Honorar, und im übrigen war es durchaus nicht unangenehm, mit der stadtbekanntesten Schönheit zusammengehen zu werden. Kein Wunder, dass er seinen Freunden gegenüber von den reizenden Radausflügen viel erzählte, sowie von den näheren Umständen, die damit zusammenhängen...

Vor einigen Tagen nun erschien statt des gewohnten Begleiters ein jüngerer eleganter Herr, der Grüsse von dem Trainer ausrichtete. Er sei plötzlich erkrankt und lasse die Eltern des gnädigen Fräuleins bitten, mit seinem Kollegen vorlieb zu nehmen. Nun, die Familie hatte unter solchen Umständen nichts einzuwenden, auch das Mädchen gab sich zufrieden, und so fuhren beide wohlgenut in Gottes freie Natur. Als sie aber von dem Morgenausflug zurückkamen und eben durch eine der belebtesten Strassen Mailands radelten, tauchte plötzlich mit wutverzerrtem Gesicht der »erkrankte« Trainer vor dem Tandem auf, riss kurzerhand den Partner vom Sattel und verprügelte ihn zum Gaudium aller Passanten und zum Schrecken des Mädchens derart, dass die Polizei einschreiten musste.

Es stellte sich heraus, dass ein Freund des Chauffeurs sich den Spass mit der Krankheitsentschuldigung erlaubt hatte, um sich der jungen Dame nähern zu können. Auf Bitten der Signorina wurde von einer gerichtlichen Verfolgung des Falles Abstand genommen, zumal sich der junge Mann, wie sie bezeugen konnte, auf dieser ersten Ausfahrt tadellos benommen hatte. Sie behauptete übrigens, dass der »Ersatzmann« sich noch mehr angestrengt hätte als der eigentliche Trainer und hätte nichts dagegen, wenn dieser zukünftig den Platz auf dem zweiten Sattel einnehmen würde. Zur

### Zum Raten

Kreuzworträtsel.

|    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|
| 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  |
| 7  | 8  | 9  | 10 | 11 |    |
| 12 |    |    | 13 | 14 |    |
|    | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| 26 |    |    | 27 |    |    |

Waagerecht: 1. rechtsrheinischer Fluss, 4. Reiseaufenthalt, 7. Körperteil, 8. Lebenshauch, 10. männlicher Vogel, 12. Landschaft in Hinterindien, 14. Monatsname, 15. Fluss in Strassburg, 17. orientalische Kopfbedeckung, 19. milchwirtschaftlicher Beruf, 22. Hochland in Vorderasien, 24. Einwohner Afrikas, 25. Stern, 26. Dichtung, 27. Papiermass. — Senkrecht: 1. Stöckchen, 2. männliches Haustier, 3. elastischer Stoff, 4. Säugfeller, 5. Reich in Hinterindien, 6. bayerischer Männername, 9. Raubtier, 11. Slosszähne des Wildschweins, 13. Gebirgswiese, 16. inneres Organ, 17. Fluss zum Necker, 18. Totenschrein, 20. Monatsname (i=j), 21. Nahrungsmittel, 23. Wort der Absage.

### Weinfass-Problem.

In einem Weinkeller von Reichenweier i. Els. (der Reichenweier »Sporen« ist der beste Wein im Elsass) lagen 2 volle Fässer Tramener und ein drittes, grösseres Fass mit Edelzwicker; heute sind sie alle 3 leer zur Aufnahme des »Neuen 1940«. Um das dritte grössere Fass zu füllen, bedarf es entweder des Inhaltes des ersten nebst einem Fünftel des Inhaltes des zweiten, oder aber des Inhaltes des zweiten nebst einem Drittel des Inhaltes des ersten. Alle 3 Fässer zusammen fassen 1440 Liter. Welches ist der Inhalt eines jeden Fasses?

### Schachaufgabe

M. Sc.neider

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a | b | c | d | e | f | g | h |
| 8 |   |   |   |   |   |   | 8 |
| 7 |   |   |   |   |   |   | 7 |
| 6 |   |   |   |   |   |   | 6 |
| 5 |   |   |   |   |   |   | 5 |
| 4 |   |   |   |   |   |   | 4 |
| 3 |   |   |   |   |   |   | 3 |
| 2 |   |   |   |   |   |   | 2 |
| 1 |   |   |   |   |   |   | 1 |
| a | b | c | d | e | f | g | h |

Matt in 3 Zügen.

Auflösungen der letzten Rätsel.

Silben-Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Traubenschimmelpilz, 6. Raserei, 8. Opal, 9. Netto, 10. Lofoten. — Senkrecht: 1. Sieben, 2. Hammel, 3. Traufe, 4. Schimpanse, 5. Pilzwein, 6. Rapallo, 7. Reinetten, 11. Forum. Flieger-Problem: A hat 7, B 5 feindliche Flieger heruntergeholt. Schachaufgabe (Hellwig): D h 8.



### Befehle morgens und abends

Friedrich der Grosse hatte einmal dem vor seinem Quartier stehenden wachhabenden Soldaten Befehl gegeben, ihn am nächsten Morgen um 4 Uhr zu wecken.

Der Soldat führte den Befehl auch pünktlich aus. Aber Friedrich, der sich noch sehr müde fühlte, fuhr ihn an:

»Scherer! Er sich zum Teufel und komme Er in einer Stunde wieder!«

»Eure Majestät haben mir den Befehl erteilt, um 4 Uhr zu wecken, und ich bin verpflichtet, den Befehl meines Königs auszuführen!« sagte der Soldat.

Der König freute sich über diese strenge Dienstauffassung, lachte und erhob sich von seinem Lager. Später schenkte er dem Posten einen Dukaten und sagte dabei:

»Er hat meinen Befehl wohl treulich befolgt, den Er gestern abend erhielt, aber merke er sich für die Zukunft, dass auch die Befehle Geltung haben, die ich morgens erteile!«

### Sie wissen Bescheid

Im Parlament eines Landes, in dem Bestechungen an der Tagesordnung waren, verbreitete sich einmal ein Abgeordneter lange über Korruption. Die Parlamentsmitglieder ermüdeten allmählich. Schliesslich wurde der Abgeordnete mit dem Zuruf unterbrochen:

»Wozu denn diese lange Rede? Glauben Sie vielleicht, dass ein Mitglied dieses Hohen Hauses nicht weiss, was Bestechung ist?«

Alte Gaststätten

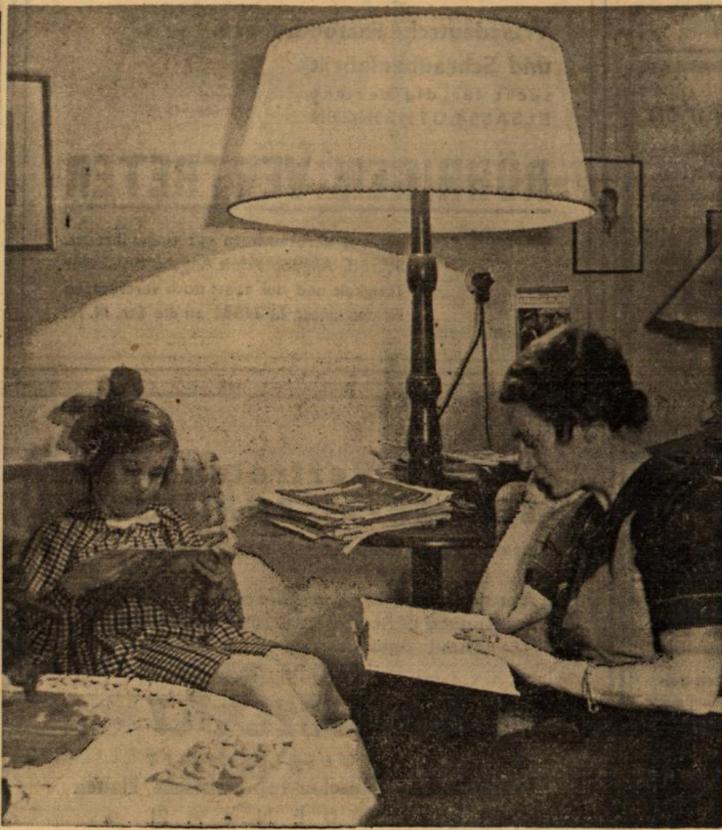
In vielen Briefen grosser deutscher Männer haben wir schon erfahren, was sie von den deutschen Gaststätten halten: Sie sind ein beachtenswertes Stück der deutschen Kultur. In Goethes Brief an Marianne von Willemer von der Gerbermühle in Frankfurt stehen viele schöne Worte über die gepflegte Gaststätte und auch Bismarck, der ebenso ein Lebenskünstler war, wusste in vielen Briefen an seine Braut und Frau Gutes zu berichten. Viele Gaststätten im Reich haben uns Erinnerungen an grosse Männer vermittelt, die wir heute nicht missen wollen. Wer die schönen deutschen Städte besucht, sei es Königsgberg oder Danzig, Nürnberg oder Augsburg, München oder Wien oder seien es die kleinen Städte im Land, der sass auch am Abend in den schmucken und gepflegten Gasthäusern, die nicht minder bekannt sind, als Schlösser und andere historische Stätten.

Es ist deshalb auch einmal notwendig, die Tatsache hervorzuheben, dass wir oft sehr schöne Stunden unseres Lebens in den Gaststätten verbrachten und sie deshalb als Kulturstätten würdigen wollen. Dieser dankbaren Aufgabe hat sich Dr. Hoffmann unterzogen und in seinem Buche »Goldener Anker und Schwarzer Walfisch« erstmals den Versuch unternommen, einen Führer durch die denkwürdigen Gaststätten zu schaffen, der gleichzeitig ein Führer durch die deutsche Gastlichkeit sein soll. Dieses Buch wurde auch gleichzeitig zu einem Spiegel des mannigfaltigen deutschen Lebens.

Es ist interessant, einmal in dem Buch zu blättern, das vom ältesten deutschen Gasthaus »Zum Riesen« berichtet, das in Miltenberg steht. Das heutige Gasthaus stammt aus dem Jahr 1590, vorher soll der »Riese« eine Fürstenherberge und eine Zechstube des Adels gewesen sein. Barbarossa soll dort 1158 gewohnt haben, als er Miltenbergs Rechte und Privilegien bewilligte. Ludwig der Bayer kam 1314 nach Miltenberg und wohnte auch in dem Hause. Auch Kaiser Karl IV. war 1368 einige Tage hier und nach ihm und vor ihm zahlreiche deutsche Fürsten und Bischöfe. Luther, Tilly, Gustav Adolf und viele andere zählen zu den Besuchern dieser bemerkenswerten Gaststätte.

Rheinische Fröhlichkeit war schon immer bei der »Lindenwirtin« zu Godesberg zuhause. Das Lied, das überall bekannt wurde, ist hier entstanden und wurde auch in diesem Gasthaus in einer kleinen Runde zum ersten Mal gesungen. Aennchen Schumacher ist überall in Erinnerung geblieben durch den Dichter Baumbach. In Heidelberg sind die alten Gaststätten »Faulpelz«, »Hirsch« unter vielen anderen längst über die Grenzen des Reiches bekannt geworden, Götz von Berlichingen war oft im »Hirsch«, und Scheffel hat in seinem »Rodensteiner« die gastliche Stätte unvergesslich gemacht. Von Schiller wissen wir, dass er in Stuttgart »Zum goldenen Ochsen« Stunden ungetrübter Fröhlichkeit verbrachte und dort mit seinen Freunden manche Szene der »Räuber« bei der Niederschrift besprach. Von der »Goldenen Krone« in Ulm erfahren wir, dass dort schon 1401 Kaiser Ruprecht und 1430 Kaiser Siegmund logierten, neben vielen bekannten Männern der damaligen Zeit.

Die »Rose« in Bamberg ist auch in der Literaturgeschichte bekannt, denn von der



Stille Lesestunde.

Aufnahme: Elisabeth Hase.

Wirtin wurde 1808 ein Theater errichtet, an dem E. Th. A. Hoffmann als Musikdirektor wirkte. In dem Gasthaus entstanden Teile der Oper »Undine«. In derselben Stadt ist das Gasthaus »Schlenkerla« nicht minder bekannt, zumal es ein herrliches Fachwerkhaus ist. In Colmsdorf kennen wir das Kaffee Rollenzwei durch zahlreiche Erinnerungen an Jean Paul, als er viele Jahre im nahen Bayreuth wohnte. Schon seit 1314 ist in Nürnberg das »Bratwurstglöcklein« eine gern besuchte Gaststätte; sein Name rührt wohl daher, dass früher die Mönche

mit der Glocke den Verkauf der Bratwurst ankündeten.

Es ist schon lehrreich, in diesem Buch zu blättern, das im Alfred Metzner-Verlag, Berlin, erschienen ist. Dichtung und Kunst haben mancherlei Beziehungen zu diesen Stätten, die uns viele schöne Erinnerungen schenken, und von manchen Ereignissen und dramatischen Ereignissen berichten. Die alten Gasthöfe und Weinstuben sind nicht nur gesellige Stätten, sie sind oft Zeugen geschichtlich bedeutender Ereignisse.

Fritz Haas

Bücher zur deutschen Volkskunde

Das Elsass ist eine für die deutsche Volkskunde besonders dankbare, schier unerschöpfliche Landschaft. Grundlegende Arbeiten zur Volkskunde im Elsass haben vor dem Weltkrieg der Hochfeldener Arzt Dr. Kassel und der Meister von Sankt Leonard, der Maler Spindler veröffentlicht; unermüdetlich tätig waren seit dem Weltkrieg in ihrer Zeitschrift »Elsassland« die beiden Herausgeber, Bibliothekar Dr. Lefitz und Prof. Alfred Pfleger. Nicht nur im »Elsassland«, auch in der »Elsassland-Bücherei, in den

Veröffentlichungen der Elsass-Lothringischen Wissenschaftlichen Gesellschaft und bis in den Volkskalender hinein sind immer wieder sehr beachtliche Beiträge zur elsässischen Volkskunde erschienen. Das Standardwerk über die deutsche Volkskunde im Elsass bleibt gleichwohl noch zu schreiben. Die vielen Freunde der Volkskunde im Elsass seien heute kurz auf die Schriftenreihe des Bundes für deutsche Volkskunde hingewiesen. Bis jetzt liegen fünf Bändchen vor. Gleich im ersten »Der Weihnachtsbaum im Glauben und Brauch« von Otto Lauffer wird das Elsass wiederholt herangezogen, stammen doch die ersten Urkunden und Chroniken, die vom Weihnachtsbaum berichten, aus dem Elsass. Auch das neuere elsässische Schrifttum wird von Otto Lauffer teilweise berücksichtigt. Er veröffentlicht in der gleichen Sammlung noch zwei andere Bändchen »Niederdeutsches Bauernleben in Glasbildern der neueren Jahrhunderte« und »Singvögel als

Hausgenossen im deutschen Glauben und Brauch«. Mir sind gleich beim ersten flüchtigen Durchblättern seine »Singvögel« ans Herz gewachsen. Sie lesen sich wie eine spannende Erzählung. Der Frühlingsruf der Meise am Oberrhein »Zit isch do! Zit isch do!« hallt im altstrassburger Kind, im Meiselocker wie ein ferner Klang aus dem eigenen Lebensfrühling wieder. Theophil Schulers Zeichnung des Strassburger Meiselockers hätte übrigens die Bilderbogen-Zeichnung »Papageno mit Vogelkasten« vorteilhaft ersetzt. Ein ebenso echtes deutsches Volks- und Hausbuch ist Fritz Boehmes »Geburtstag und Namenstag im deutschen Volksbrauch«. In Band 2 »Brauch und Sitte im Bauerntum« stellt August Lämmle fest: »Die deutsche nationalsozialistische Bewegung hat die Pflege bäuerlichen Brauchtums auf ihr Programm gesetzt. Sie bekennt sich damit zu den Eigenarten, die im Bauerntum wachsen und wirksam sind, sie bekennt sich damit zu einer bodenständigen bäuerlichen Lebensform, die unbeeinflusst von städtischem oder modischem Stil und Brauch sich entwickelte und künftig entwickeln soll.«

Der Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin hat der Schriftenreihe eine recht ansprechende Ausstattung mit auf den Weg gegeben und jedes Bändchen mit sorgfältig ausgewähltem Buchschmuck versehen. In diesem »Hort deutscher Volkskunde« sollte auch das Elsass mit eigenen Schriften zu Wort kommen. Die Aufsätze Alfred Pflegers über elsässisches Brauchtum und Bauerntum, die Schriften Dr. Kassels über die elsässischen Volkstrachten und jene Spindlers über Messti und Messtibräuche im Elsass würden nicht nur die Sammlung bereichern, sondern eine solche Behandlung einzelner Abschnitte der elsässischen Volkskunde, im Rahmen der Schriftenreihe des Bundes für deutsche Volkskunde, würde weiteren Kreisen im Reich noch genauer nachweisen, wie deutschverwurzelt das Volkstum im Elsass immer war.

S.

Zeitgeschehen im Lexikon

In der Reihe der Nachschlagewerke ist der »Taschen-Brockhaus zum Zeitgeschehen« besonders zu begrüssen. In einer Zeit, da Grossdeutschland um seine Freiheit kämpft, werden täglich in Presse und Rundfunk neue Begriffe erwähnt, die in diesem handlichen Lexikon (erschienen im Brockhaus-Verlag Leipzig, Preis Halbleinen 3.60 RM.) vorbildlich nach dem Alphabet geordnet wurden. Dabei nehmen selbstverständlich die Bezeichnungen der Wehrmacht und die gebräuchlichen Ausdrücke der Diplomatie und Politik einen breiten Raum ein. Besondere Erwähnung verdienen die umfassende Darstellung der Vorgeschichte zum europäischen Konflikt und die eingehende Behandlung des Feldzuges in Polen, die durch Kartenskizzen und Bilder erläutert sind. Wer darüber hinaus Näheres über die führenden Männer der Partei und des Staates wissen will, findet in diesem Nachschlagewerk neben Aufnahmen und Zeichnungen kurzgefasste, das Wesentliche enthaltende Biographien.

schlö.

Die deutsche Kriegslotte

In Zusammenarbeit mit dem Oberkommando der Kriegsmarine hat Dr. Paul Reich ein 72 Seiten starkes Heft (Lehmanns Verlag, München-Berlin) herausgegeben, das anhand von Tabellen und Skizzen ein wertvoller Leitfaden für die zahlreichen Schiffstypen unserer erfolgreichen Kriegslotte darstellt. In einem Geleitwort schreibt der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Grossadmiral Dr. h. c. Raeder, dass Deutschland wieder unter den Kolonialmächten den Platz einnehmen werde, der ihm gebührt. Diese Tatsache weist auch der Kriegsmarine neue Aufgaben für die kommende Zeit zu.

Ein besonderes Kapitel ist dem bisserigen Verlauf des Seekrieges gewidmet, den England in seiner ganzen Schwere zu spüren bekommt.

schlö.

Hermann Barge: Geschichte der Buchdruckerkunst

In einem über 500 Seiten starken Band legt der Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig, eine Geschichte der Buchdruckerkunst vor, die in dieser Form schon lange fällig gewesen wäre. Das Werk erschien gerade noch rechtzeitig zum 500jährigen Jubiläum der Erfindung des Buchdrucks und interessiert sicher hier im Elsass besonders, da ja Strassburg die Wiege dieser umwälzenden Erfindung Johann Gutenbergs war. Es ist eines jener seltenen Bücher, die trotz einer streng wissenschaftlichen Fundierung nach Stil und Inhalt volkstümlich gehalten sind. Der Verpflichtung, dass ein Buch über die Buchdruckerkunst auch selbst handwerklich vorbildlich sein muss, war sich der Verlag bewusst, und es entstand so ein Werk, das jeder Bücherfreund mit grosser Freude in die Hand nimmt. Für jeden, der beruflich mit dem Buch und dem Buchdruck im weiteren Sinne des Wortes zu tun hat, gehört diese Geschichte der Buchdruckerkunst zur Reihe unentbehrlicher Nachschlagewerke. Vom neuesten Stand wissenschaftlicher Forschung ausgehend und das gewiss nicht kleine Fachschrifttum über den Buchdruck in allen wesentlichen Teilen ausschöpfend, gibt dieses Buch einen Abriss der unermesslichen Wirkungen, die die Erfindung des Buchdrucks bei der ganzen Menschheit ausgelöst hat. Es geht der technischen Entwicklung des Buchdrucks durch fünf Jahrhunderte nach, ohne sich dabei auf den deutschen Kulturkreis und die deutsche Zunft zu beschränken. Leben und Werk bedeutender Buchdrucker, Verleger, Buchkünstler, Illustratoren und Buchdrucktechniker werden mit lobenswerter Knappheit und ohne Zugeständnisse an eine Werbebedürfnisse von an der Entwicklung beteiligten Firmen mit ehrwürdigen Namen sachlich gewürdigt. Es ergibt sich dabei eine überraschende Fülle von geschichtlichen Zusammenhängen zwischen dem gedruckten Wort und seinen handwerklichen Mittlern auf der einen, und den Schicksalen der Völker, dem Lauf der Geschichte und dem Leben ihrer grossen Männer auf der anderen Seite. Ein Volksbuch zu einem Thema, für das sich — vom

Titel her — leider zunächst nur ein Fachkreis interessiert, das aber genauer betrachtet und so erörtert jeden angeht. Und uns hier im Elsass besonders, denn immer wieder und zu allen Epochen in der Geschichte der Buchdruckerkunst sind es Strassburger und oberrheinische Meister der Feder und der schwarzen Kunst, die ihren Weg entscheidend beeinflussen.

Fritz Kaiser.

OSKAR WÖHRLE Die Schiltgheimer Ernte Von dieser bedeutenden Gedichtsammlung sind noch einige wenige Stücke im Preise von RM. 3.50 zu haben bei HESSLER BUCHHANDLUNG Eugen - Würtz - Strasse 5 später: Adolf-Hitler-Platz 23 Stets vorrätig: Hitler, Mein Kampf, sowie das einschlägige Schrifttum u. Führerbilder.

Gresser Volks-Atlas Ein Welt-Atlas in Grossformat 24x33 cm. Reichhaltiges, mehrfarbiges Kartenmaterial m. übersichtlichen Namenverzeichnis n. RM. 13.50. Auf Wunsch Monatsraten von RM. 2.—. Erste Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Stuttgart. Sofortige Lieferung durch: WEGE-VERLAG, Stuttgart 4 Postf. 951, Abt. Versandbuchhandlung

Ein deutscher Roman aus dem Elsass

PAUL BERTOLLY DORA HOLDENRIETH 480 Seiten. 20. Aufl. Geheftet RM. 5.—. Leinen RM. 7.— Man erkennt staunend, wie hier ein verborgener Schatz ans Licht gehoben wurde. Paul Bertolly ist ein Dichter, dem alle guten Geister deutscher, städtischer Heimat Pate standen. Berliner Lokal-Anzeiger Wenn man nur wenige Seiten des Buches gelesen hat, liebt man das Liebespaar, das etwas von der Grösse Romeo und Julia Deutschlandsender hat. Diese Dora Holdenrieth ist vom Verfasser mit grosser Liebe als ein ungewöhnlich reizvoller, zugleich lebensstüchtiger wie gefühlstarker junger Mensch gezeichnet, ernst, tief und doch zugleich koboldhaft-neckisch in seiner leidenschaftlichen ersten Liebe. Elsass-Lothringen, Berlin Hier ist weiches und härteste Männlichkeit, fröhlichstes Leben und bitterer Tod nebeneinander. Die Koralle, Berlin Paul List Verlag Leipzig

Das gute Buch für die deutsche Jugend



Neuerscheinungen 1940

- Walendy: Die Rätselstiege RM 3.80
Hollrede-Wenz-Vietor: Gesinzens Fahrt ins Blumenland. 3.20
Wustmann: Faltbootfahrt von Fjord zu Fjord. 2.40
Frieling: Begegnung mit Sauriern. 2.40
Göbels: Heiko im Karwendel. 3.20
Wickede: Rita und Ribba und die andern. 3.80
Westecker: Junges Herz am Morgen. 4.80
Schieker-Ebe: Kaja kennt keine Angst. 2.80

R. Epienemanns Verlag Stuttgart

Offene Stellen

Männlich

Kurzwaren, Garne, Textilwaren

Grosshandels-Gesellschaft sucht für die Gebiete Elsass-Lothringen ein bei den einschlägigen Kurz-, Weiss-, Wollwaren und Handarbeitsgeschäften eingeführten Herren als

VERTRETER

Ausführliche Angebote mit Angaben über die bisherige Tätigkeit von nur fachkundigem Herrn erbeten unter K N 9352 an ALA, Köln, Zeppelinstrasse 4

Spezial-Fabrik für Elektro-Isoliermaterial

sucht

VERTRETER

welche mit den Fabrikationsstätten der elektrotechnischen Industrie und mit den Elektro-Reparaturwerkstätten der Grossindustrie gute Verbindung haben und die mögl. auch über den Verwendungsbereich von Naturglimmer und von Mikanit (Pressglimmer) sowie sonstigen Elektro-Isolier-Materialien informiert sind.

Offerten unter G 20157 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Altbekannte süddeutsche Lackfabrik sucht zum Besuche von Grosshandel und Industrie im Elsass fachkundigen

VERTRETER

Zuschriften unter K 20160 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Leistungsfähige Werkzeugfabrik des Reiches sucht für ihre Spezialitäten MALERWERKZEUGE gut eingeführte

VERTRETER

in Elsass-Lothringen. Artikel eignen sich vorzüglich für Herren, die Pinsel-, Farben- etc. Vertretungen besitzen. Angeb. unt. E. 1514 an Ann.-Exp. Jak. Vorninkel, W.-Elberfeld.

Wir suchen zum sofortigen und späteren Eintritt für unser Büro Bad Kissingen

Diplom-Ingenieure Bauingenieure bezw. Techniker Zeichner und Zeichnerinnen

für Projektarbeiten des gesamten Tiefbauwesens. Schriftliche Angebote an

Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. Erwin ZIEGLER  
Dipl.-Ing. Franz BENEDIKT  
- Bad Kissingen -

25307

Wir suchen mehrere

Konstrukteure

mit abgeschlossener Fach- oder Hochschulbildung für das Konstruktionsbüro unserer Abt. Giessereimaschinen. Bewerber müssen an selbständiges sowie zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sein und über gute Erfahrungen im allgemeinen Maschinen- und Apparate-Bau verfügen. Ferner: Einen erfahrenen

Projekt-Ingenieur

für die Ausarbeitung der Neu- und Umbau-Projekte vollständiger Giesserei-Einrichtungen und Sandaufbereitungs-Anlagen. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages erbeten an die Personalabteilung der

(25569)

Badischen Maschinenfabrik

Karlsruhe-Durlach.

Westdeutsche Fasson-dreherei

und Schraubenfabrik

sucht für die Bezirke ELSASS-LOTHRINGEN

RÜHRIGEN VERTRETER

der bei Verbrauchern gut eingeführt ist. Schriftl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und der sonst noch vertretenen Firmen unter L. 21581 an die Str. N. N.

Unsere Vertretung für ELSASS-LOTHRINGEN ist zu vergeben.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lebenslauf und Photographie erbeten an

Mimosa

AKTIENGESELLSCHAFT

Fabrik photographischer Papiere, Filme, Platten  
D R E S D E N - A 21

25541

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser technisches Büro

mehrere Konstrukteure und technische Zeichner

mit guter technischer Allgemeinbildung.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an

Natronzellstoff- und Papierfabriken

Aktiengesellschaft  
Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 42

Wir suchen für die Arbeitsvorbereitung (Konstruktion, Planung und Kalkulation)

einige tüchtige Techniker und Ingenieure

Sundgau Maschinenbaugesellschaft M. B. H. Mülhausen-Burzweiler im Els.

Handgeschriebene Bewerbungen, möglichst mit Zeugnisabschriften, bitten wir an das Arbeitsamt Mülhausen im Elsass zu richten

BBC

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Monteure u. Hilfsmonteure

für unsere Abteilungen Freileitungs- und Ortsnetzbau.

BROWN, BOVERI & Co A.-G., Abt. Leitungsbau  
Baubüro Mannheim-Rheinau, Edinger Riedweg 47

MONTEURE

25246

zur Herstellung von Eisenbahnsicherungsanlagen in Elsass-Lothringen, sowie

SCHLOSSER

die gewillt sind, sich ausbilden zu lassen, werden gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf an

Vereinigte Eisenbahn-Signalwerke G. m. b. H. BRUCHSAL-Baden.

Reisender

von

Lebensmittelgrosshandlung gesucht.

Ausführliche, handschriftliche Bewerbungen unter H 20158 an die Strassburger N. N.

BEDEUTENDES KABELWERK

sucht für das ELSASS einen gut eingeführten

VERTRETER

mit nachweisbaren Verkaufserfolgen und besten Beziehungen zu staatlichen Verwaltungen, städtischen Behörden (insbesondere Elektrizitätswerken) Elektrogrosshändlern und der Gross-Industrie. Angebote mit Referenzen erbeten unter KN. 9351 an

25540 ALA, Köln, Zeppelinstrasse 4

Bürobedarfsgrosshandlung sucht fachkundigen

Vertreter

zum Besuch von Behörden, Banken und Industrie. Elsässer bevorzugt. Bei Eignung Festanstellung. Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf unter 4076 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe/B.

Reisender

fachkundig, zum Besuch von Behörden und Industrie-Unternehmungen in Elsass-Lothringen für sofort gesucht.

Gebrüder Leichtlin, Karlsruhe i. B.

Papier- u. Schreibwaren-Grosshandlung  
Fernsprecher 48 u. 49 25494

Bedeutendes westdeutsches Unternehmen der chemischen Industrie

sucht zum früheren od. späteren Eintritt akademisch gebildeten

Chemiker

für Forschungsarbeiten auf verschiedenen Gebieten der aliphatischen Chemie.

Herren mit Initiative und Tatkraft sowie entsprechendem chemischem Wissen wird ein sehr interessantes, erfolgversprechendes Arbeitsgebiet mit bester Entwicklungsmöglichkeit geboten.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten unter R 22437 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Buchdrucker

für illustr. Werkdruck und Rotationsdruck

in Dauerstellung gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerbungen erbeten an

Otto Wigand'sche Buchdruckerei  
Leipzig C I, Schliessfach 38, Eisenstrasse 15.

Samenfach

Fachmann, der Post- und Bahn- aufträge in Gemüse- und Blumensamen gewissenshaft und zuverlässig fertigstellt, von rhein. Firma per l. 12. gesucht. 20167

Vertreter, bei Gemüsegärtnerkundschaft u. Landwirtschaft gut eingeführt, für Elsass-Lothringen gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. unt. S 20167 an die Str. N. N.

Leistungsfäh. bad. Samengrosshandlg. sucht z. Bes. der Gärtnerkundschaft für Elsass-Lothring. tücht., fachkund. u. gutef. REISENDEN

oder Vertreter. Angebote unter U 22419 an die Strassb. N. N.

Seriöse Persönlichkeit

welche bei Banken, Sparkassen, Industriefirmen und Behörden gut eingeführt ist, von Unternehmen der Büroorganisation als

Vertreter

gesucht. Angeb. u. Ak 4909 an „ALA“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20. 25532

Junger Lagerist

für badische Schreibwaren-Grosshandlung gesucht. Angebote unter B 21552 a. d. Verlag d. Str. Neueste Nachr.

Offene Stellen

Männlich

Zu möglichst baldigen Eintritt suche ich für den Besuch von Baugeschäften in Elsass-Lothringen in gute, aussichtsreiche Dauerstellung ein

Reisenden

aus dem Eisenwarenfach, der bereits für erste Häuser des Eisenwarenhandels gearbeitet hat. Da Kraftwagen gestellt wird, möglichst Führerschein erwünscht. Herren, die bereits Baumaschinen und Baugeräte kennen, erhalten den Vorzug. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an:

Leo Ross

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Baumaschinen - Baugeräte - Baueisenwaren Niederlassung Karlsruhe in Baden.

Handelsvertreter

für d. Vertrieb ein. gut, teilweise kontingenzierter Artikel bei Partisteilern, Behörden und Großhandel i. Prov. vintour in Elsass-Lothr. gewünscht. Sehr gut. Verdienst zugesichert! Ausf. Eil-Bewerbung, an: Carbonite Dr. v. Hellermann, Berlin W. 30, Postfach 57. (25.92)

Vertreter

z. Besuch v. Bürgermeistern, Behörden, Schulen u. Wirtschaften f. Stadt u. Land ges. Ang. u. 2553 an die N. N.

Eisen- u. Sanitäre Grosshandlung sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen

Lagerverwalter

mit besten Kenntnissen PFEIFFER & MAY KARLSRUHE - Gartenstrasse 9 Eisen- und Sanitäre Grosshandlung

Jüngerer Bautechniker oder Architekt zum sofortigen Eintritt gesucht. Verlangt werden: Ueberwachung von Neu- und Umbauarbeiten sowie Nachprüfung der einlaufenden Bauarbeiten. Sofortige persönliche Vorstellung erbeten an:

Mannesmann-Stahlblechbau Aktiengesellschaft 25668 STRASSBURG-KOENIGSHOFEN Eisenbahnstrasse 31 - Telefon 262.77

VERTRETER für Grosskälteanlagen

Energetische Persönlichkeiten, die an zielbewusstes Arbeiten gewöhnt sind, gesucht. Angebote von Fachleuten mit besten Beziehungen sind erwünscht. Heudlich Düsseldorf Eis- u. Kühlmaschinen-Fabrik. 25585

Bewährter Reisender (mögl. mit Fachkenntnissen) von leistungsfähiger

Akzidenzdruckerei a. Platz gesucht. Fixum u. Prov. Angebote mit Angabe der bish. Tätigkeit unter 2583 an die Strassburger Neueste Nachr.

Konstrukteure für das Gebiet Transportanlagen, Eisenkonstruktionen und Behälterbau zum möglichst bald. Eintritt gesucht.

Maschinenfabrik ZURSTRASSEN 95586 ETTLINGEN (Baden)

Automonteuere per sofort od. später gesucht. evtl. werden Bau- oder Maschinenschlosser umgeschult. Ausführliche Bewerbung an: Ford-Grosshändler, Kluge & Co., Freiburg i. Breisg., Schwarzwalddstrasse 9-11. (25664)

Tüchtige Buchbinder für lohnende dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Heinrich Koch, Stuttgart-S Grossbuchbinderei u. Kunstprägestalt 25951 Ernst-Weinsteinstr. 28-30

Georg Noll, Freiburg i. Br. Werkzeugmaschinen - Werkzeuge sucht in gute Dauerstillg. für sofort od. später je 1

Verkäufer, Korrespondenten, Einkaufsassistenten: die in gleicher Stellung in der Branche tätig waren, mit guten Zeugnissen. Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Schriftprobe, Gehaltsansprüchen, an obige Anschrift.

Führende Lackfabrik Westdeutschlands sucht für das Laboratorium

1 Chemotechniker (in) 2 Laboranten (innen) mit lacktechnischen Erfahrungen.

Die Arbeitsgebiete sind vielseitig und interessant u. bieten vorwärtsstrebenden Kräften die Möglichkeit zum Ausbau eines selbständigen u. verantwortlichen Tätigkeitsgebietes.

Weiterhin werden als Nachwuchskräfte einige jüngere Chemotechniker (innen) und Laboranten (innen) gesucht.

Entsprechend befähigten und arbeitsfreudigen jungen Menschen werden weitgehende Entwicklungsmöglichkeiten geboten.

Angebote mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten u. S 22438 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

GROSSE DEUTSCHE SEIFENFABRIK

sucht seriösen, eingeführten Grosshandelsvertreter

zum Besuch der einschlägigen Kundschaft in Strassburg und Umgebung. Bewerbungen von nur guten Verkäufern bitte unter G. 20 177 an die Expedition der Str. N. N.

Wir suchen einige jüngere Elektro-Monteuere und Mechaniker

für unseren technischen Aussendienst im Gebiet Südwestdeutschland. Da längere Spezialausbildung in Berlin erforderlich, werden ledige Bewerber bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten wir an: Deutsche Mollerith-Maschinen-Ges. m. b. H. Geschäftsstelle Karlsruhe/B. Friedrichsplatz 3. 32585

Erfahrene Kühlanlagen-Monteuere für Klein- u. Gross-Kältemaschinen für Elsass-Lothringen gesucht. Es können sich auch tüchtige

Maschinenschlosser bewerben, die zum Kühlanlagenmonteur ausgebildet werden. Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an BROWN, BOVERI & Co., A.-G. Abt. Kälte-Maschinen, MANNHEIM, Postf. 1040

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt tüchtige

Dreher Werkzeugmacher Feinmechaniker Angebote erbeten an Fabrik für Autobehälter BUHLERTAL / Baden

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Blechner und Wagner und vergeben laufend Blechner- und Wagnerarbeiten. (25501) Carl METZ, Feuerwehrgerätefabrik Karlsruhe, Wattstr. 3

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt tüchtige

Dreher Fräser Bohrwerkdreher Karusselldreher Schlosser Schweisser

möglichst auch in Leichtmetall ausgebildet. Mannesmann Stahlblechbau A. G. Werk Strassburg-Königshofen Eisenbahnstrasse 31. 25434

Gesucht für dringlichste Bauvorhaben nach Hagenuau

Schachmeister und Vorarbeiter für Beton- und Erdarbeiten Maschinisten Walzenführer (Diesel) Zimmerleute Betonfacharbeiter zur späteren Uebernahme in den Stamm der Belegschaft Eilangebote an Bauunternehmung Friedrich W. NOLL, Hagenuau, Postf. 1

Mehrere tüchtige Schreiner

für furnierte Möbel zum sofortigen Eintritt gesucht. Haus Adolf Dietler G. m. b. H. Freiburg im Breisgau, Grünwälderstr. 10/12

Betriebselektriker sehr erfahren, namentlich im Betrieb von Gleichstrom-Kraftmotoren sowie deren Schaltung, f. die Ueberwachung und Instandhaltung unserer gesamten elektrischen Licht- und Kraftanlage zum baldigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden. 25680

Gusswerke A.-G., Frankenthal (Saarpfalz)

Für meine technisch vollkommen eingerichteten, neuzeitig arbeitenden Schuh-Reparatur-Betriebe in Stuttgart, Heilbronn/N. und Pforzheim suche ich

einige jüngere, vorwärtsstrebende Schuhmacher

Einarbeitung leicht möglich. (25619) Mechan. Schuhmacherei SCHÄDEL, STUTTGART S Willi-Kirchhoffstr. 7

Wir suchen per sofort oder später:

tüchtige, branchekundige Verkäufer (innen)

für: Kleider- und Seidenstoffe, Baumwollwaren, Damenkonfektion, Teppiche u. Gardinen, ferner: tüchtige, jüngere Schaufensterdekorateure und Plakatmaler.

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild erbeten an:

Stölscher Karlsruhe Rn. 25543

Wir suchen für unsere Abteilungen Haushaltwaren, Glas, Porzellan einen tüchtigen u. branchekundigen

Lageristen(in) Bewerber (innen), die eine entsprechende Tätigkeit in lebhaften Spezialgeschäften bzw. Warenhäusern nachweisen können, wollen sich schriftlich mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften nnter Angabe der Gehaltsansprüche bewerben.

Westdeutsche Kaufhof AG Frankfurt am Main

Tüchtige Zahntechniker (innen)

in angenehme Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an: Max Wiedmann, zahntechnisches Laboratorium Stuttgart, Hirschstrasse 28

Bauingenieur als Statiker und Konstrukteur bei Reichsbehörde in Posen tätig, beherrscht Eisenbeton- und Gewölbebau, Spezialist für ingenieurmässigen Holzbau aller Art, sucht in der Industrie oder bei Behörde passende Tätigkeit ab 16. 10. 1940. Eil-Angebote erbetet:

Otto Hartmann, Posen 1, Poststrasse (postlagernd). 25012

Gesucht wird sofort tüchtiger, zuverlässiger

Drucker Maich & Vogel Druckerei u. Verlag Karlsruhe Adlersstrasse 21

Buchdruck-Maschinenmeister Apparatkenner

gesucht. Meldung durch das Arbeitsamt. 25499 Buchdruckerei Wilt. Steinhauser Baden-Baden

1 Herrenfriseur sowie Damen-u. H.-Friseur

find. angenehme Dauerstellung in Ettlingen b. Karlsruhe. Zuschriften u. 2550 a. d. N. N.

Vertreter gesucht

besten eingeführt bei Leder- u. Textilindustrie, für Elsass-Lothringen (oder Teilbezirk). J. SEIDEL Kom.-Ges. BROTTAU (Sudetenland) 25586

VERTRETER für den Verkauf von hochkolloidalem Graphit-Zusatz gesucht.

Lohnender, leicht verkäufl. Artikel. Angeb. erbetet „HERMOA“, Hamburg I

Zuverlässige EINKÄUFER

für Nuss-,Kirsch-u. Birnbaum-Rundholz gesucht. Zuschriften unter D 23045 in die Strassburger Neueste Nachrichten.

PHOTO Für modern eingerichtete Dunkelkammer suche

LABORANT der perfekt kopieren und vergrössern kann. Strassburger Kräfte schon vorhanden. Badenia Photohaus E. GREULICH, Kehl

Uhrmacher

die Interesse haben, in die Fabrikation überzugehen, in angenehme Dauerstellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Reisespesen werden vergütet. CARL RIVOIR, Uhrfabrik PFÖRZHEIM, Luisenplatz 4.

Alte Strassb. Firma sucht per 1. 11. 40 tücht., bilanzsicher. BUCHHALTER der mögl. Schreibmasch. beherrscht. Angeb. mit Refer., Lohnansprüchen u. Lichtbild unt. 2737 an die Str. N. N.

Wir suchen z. sofortigen Eintritt ein Dekorateur der auch verkaufen kann. - Angenehme Dauerstillg. Sporthaus Glockner, Freiburg i. Br. (25412)

Suche f. sofort ein zuverlässigen (25.923) Kraftfahrer für einen 2-Tonn. Büssing N.A.G., sowie einen Hilfsarbeiter für die Dauer des Krieges. Fa. Aug. Dietrich, Stuttgart-13, Landhausstr. 156.

Jünger, tüchtiger Müller für autom. 10 T.-Roggenmühle in d. Pfalz gesucht. Ing. Schiffer, Strassburger Steinstr. 69. (25406)

Schreiner f. Heimarbeiter ges. Ang. u. 2718 an d. Strassburger N. N.

Uhrmacher-Heimarbeiter ges. Ang. u. 2252 a. d. Strassb. N. N. (2252)

Selbständiger Bäcker sofort gesucht. Ang. unt. 2783 an die Strassb. N. N.

Offene Stellen

Männlich

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einige jüngere Buchbinder sowie männl. und weibl. Hilfspersonal für Buchbindereien. Ausführliche Angebote erbeten an die Firma Stähle & Friedel Grossdruckerei Stuttgart-3, Tübingenstr. 53/57

Zwei tüchtige

Retuscheure für Bildervergrößerungen (Rohvergrößerungen) für sof. gesucht. Offert. unter Q 20185 an die Strassburger Neueste Nachr.

Tüchtige

Kfz.-Handwerker

finden Dauerstellung in den gut eingerichteten Werkstätten des Automobilhauses C. E. Baumeister in Stuttgart, Neckarstr. 180-185 25648

Reparaturwerk

Ankerwickler

für Dreh- und Gleichstrom, in Dauerstellung. HERMANN RUF MANNHEIM Reparaturwerk u. Ankerwickler

Zwei Schuhmacher

ALFRED TILGNER, Schuhmacher, Saarbrücken 1, Hohenzollernstrasse 70.

Wir suchen f. Maschinenbau

Dreher Fräser Maschinenschlosser u. Hilfsarbeiter Angebote erbeten an: Maschinenfabrik Herlan & Co Karlsruhe, Gerwigstr. 53.

Perfekter

Zahntechniker

in Dauerstellung nach Leipzig gesucht. Gefl. Angeb. an Dr. Weigle, Leipzig, Grassistr. 10.

Junger tüchtiger

Bäckergeselle

per sofort gesucht. Zuschr. an Bäckerei Fritz Gärtner, Frankfurt/M., Lützowstr. 16

2 tüchtige jüngere

Bau- und Möbelschreiner können sofort eintreten. (Dauerstellung) 25354 Bei Eugen GANTER, Bau- u. Möbelschreiner, Schramberg (Schwarzw.)

Tüchtige Schreiner

auf sofort gesucht. Freie Gemeinschaftsunterkunft. Lohnklasse I. 25564 Karlsruhe Möbelfabrik Storch & Sohn KARLSRUHE (Baden) Kessierstrasse 8

Schuhmacher

für Reparaturen für sof. nach Freiburg i. Br. gesucht. Angeb. unter Nr. 14013 an Obatex, Anzeigenmittler, Freiburg i. Br. (25437 2605 a. d. Str. N. N.)

Foto-Drogist (in)

Tüchtige Kraft mit allen Dunkelkammerarbeiten vertraut, für selbständigen Posten in gute Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugnissabschr. an Fachdrogerie und Fotohaus OTTO REINSCHMIDT Pforzheim - Christoph-Allee 5. 25661

Stuttgarter Buchbinderei

sucht gelernte Buchbinder Kleberinnen und Hilfskräfte für sofort. Ang. mit Bedingungen an Albert Fischer, Stuttgart 5 Immenhoferstrasse 17.

Tüchtige

Auto- u. Kühlerspenger

Gesucht wird f. bald zur Führung eines Friseur-Geschäftes tüchtiger, strebsamer aus guter Familie für sofort gesucht. Konditorei LUX Alt. Weinmarkt 45

Kraftfahrzeug-

handwerker möglichst OPEL-Spezialisten zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. OPEL-Fahrzeug-Verkaufsgesellschaft, Offenburg/Bad.

Heizer u. Matrosen

für Rheinschiffahrt per sofort gesucht. Zu melden bei: »RHENANIA«, Strassburg-Rheinhafen ehem. »Le Rhine (hint. d. Illmühle). (25446

Suche zum sofort. Eintritt

jungen Eisenhändler für Kleinereisen, Werkzeuge, Beschläge etc, sowie junge Verkäuferin für Abteilung Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte in angenehme Dauerstellung. Schriftl. Bewerbung, in. Bild u. Zeugnissabschr. sowie Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. 25662 Emil Stiess, Pforzheim.

2-3 tüchtige zuverlässige

Fotografen (innen) bezwecks Laboranten (innen) sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnissabschriften an Foto Bethke, Kassel Entengasse 1 25530

Zahntechniker (in)

gesucht. 25596 Selbstgesch. Angebote an Dr. MAREN, Hamburg 36

Wir suchen zum sofortigen

Eintritt 25563 30 männliche und 15 weibliche Arbeitskräfte jeden Alters, als Anlernkräfte f. elektrotechnischen Betriebe. Der Betrieb liegt in der Nähe Pforzheim-Karlsruhe auf dem Land. EGO Elektro - Gerätebau Blanc u. Fischer, Oberderdingen-Wttg.

Jüngerer

Koch

der schon in gutem Hause gearbeitet hat gesucht. Pension Elisa, Brantpl. 8 (2720) Suche für sof. einen ehrlichen, tüchtigen Bäckergehilf. womöglich mit Konditoreikennnissen. Wilhelm Winkler, Bäckerei u. Kondit., Freiburg i. Br., Eschholzstr. 21. Telefon 3212. (25.638

Schwarzwaldkurort

Tüchtiger

Damen- u. H.-Friseur

sofort gesucht. Salon WEIGEL, St. Blasien. (25573

Herren- u. D.-Friseur

in Damenfriseur n. Böblingen (Württ.), bei Stuttgart, Alb. Weller, Damen- u. Herrenfriseurmeister, Böblingen, Mergenthalerstr. 8 (25486

Junger

Herrenfriseur

gesucht. Evtl. kann Kost u. Wohnung gegeben werden. - Otto Dürr, Friseur-Salon, Rastatt (Bd.) Schloss-Strasse 14. (25.561

Jagdhüter

ges. für Umgebung Strassburg. Kennn. v. Ackerbau, Hundezucht. Ang. unter 25437 2605 a. d. Str. N. N.

Baumschul-

Gärtner gesucht. Simon in Berstett. (2471

Damen-Friseur

zwei tüchtige Friseusen gesucht. Zuschrift mit Lichtbild an: Salon Fährle, Memmingen (Allgäu). (25.614

Bäcker-

gehilfen Gute Behdlg. wird zugesichert; ebenfalls ein braves, selbständiges Mädchen in d. Haushalt ges. Familienanschluss wird zuges. Fahrgehalt wird vergütet. OTTO RATH, Brot- u. Feinbäck. Lambrecht bei Neustadt-Weinstr. (25.623

Mädchen

Suche ein Mädchen für Haushalt u. etw. Landwirtschaft; ferner ein Gerbergeselle oder ein Gerberlehrling Tagner sofort ges. Kost u. Wohnung i. Hause. Friedrich Braun, Gerber, Moordammühle bei Landstuhl (Saarpfalz). (25.625

Lehrling

aus guter Familie für sofort gesucht. Konditorei LUX Alt. Weinmarkt 45 (2702

DROGISTEN-

LEHRLING mit gut. Schulbildg. u. gut. präsentier. ges. Zu erf. unter 2538 in d. Str. N. N. Anständiger junger oder ein Gerberlehrling Tagner sofort ges. Kost u. Wohnung i. Hause. Friedrich Braun, Gerber, Moordammühle bei Landstuhl (Saarpfalz). (2724

Wir suchen zum möglichst

baldesten Eintr. in den Ernährungsamt beim Chef der Zivilverwaltung im Elsass Finanz- und Wirtschaftsabteilung, STRASSBURG, Hermann-Göring-Str. 6, sucht eine tüchtige STENOTYPISTIN zum sofortigen Eintritt. Die Besoldung erfolgt nach der Tarifordnung A für Angestellte im öffentlichen Dienst. Meldungen beim Ernährungsamt, Hermann-Göring-Strasse 6, Zimmer 15, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. (25655

Wir suchen zum möglichst

baldesten Eintr. in den Ernährungsamt beim Chef der Zivilverwaltung im Elsass Finanz- und Wirtschaftsabteilung, STRASSBURG, Hermann-Göring-Str. 6, sucht eine tüchtige STENOTYPISTIN zum sofortigen Eintritt. Die Besoldung erfolgt nach der Tarifordnung A für Angestellte im öffentlichen Dienst. Meldungen beim Ernährungsamt, Hermann-Göring-Strasse 6, Zimmer 15, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. (25655

Bekannt und leistungsfähige

Parfümerie- und Friseurartikel-GROSSHANDLUNG sucht für sofort oder später Fakturistinnen Lageristinnen Lagerarbeiterinnen Versandleiter und Packer in angenehme Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen u. S 23037 an d. Str. N. N.

Wir suchen zum 1. November 1940

tüchtige Trägerinnen für Schlettstadt. Angebote sind sofort zu richten an (25832 Strassburger Neueste Nachrichten

Wir suchen zum sofortigen

Eintritt 25563 30 männliche und 15 weibliche Arbeitskräfte jeden Alters, als Anlernkräfte f. elektrotechnischen Betriebe. Der Betrieb liegt in der Nähe Pforzheim-Karlsruhe auf dem Land. EGO Elektro - Gerätebau Blanc u. Fischer, Oberderdingen-Wttg.

Jüngerer

Koch

der schon in gutem Hause gearbeitet hat gesucht. Pension Elisa, Brantpl. 8 (2720) Suche für sof. einen ehrlichen, tüchtigen Bäckergehilf. womöglich mit Konditoreikennnissen. Wilhelm Winkler, Bäckerei u. Kondit., Freiburg i. Br., Eschholzstr. 21. Telefon 3212. (25.638

Schwarzwaldkurort

Tüchtiger

Damen- u. H.-Friseur

sofort gesucht. Salon WEIGEL, St. Blasien. (25573

Herren- u. D.-Friseur

in Damenfriseur n. Böblingen (Württ.), bei Stuttgart, Alb. Weller, Damen- u. Herrenfriseurmeister, Böblingen, Mergenthalerstr. 8 (25486

Junger

Herrenfriseur

gesucht. Evtl. kann Kost u. Wohnung gegeben werden. - Otto Dürr, Friseur-Salon, Rastatt (Bd.) Schloss-Strasse 14. (25.561

Jagdhüter

ges. für Umgebung Strassburg. Kennn. v. Ackerbau, Hundezucht. Ang. unter 25437 2605 a. d. Str. N. N.

Tüchtige

25173 Friseur für sofort od. spät gesucht. Ang. erb. an: Fr. Villinger, Damensalon, Achern, i. Baden.

Hausgehilfin

f. gepflegten Etage-Haushalt gesucht. Fr. Helen Schweitzer, Frankfurt a.M., Röh, Lorchestr. Nr. 5, I. Stock. Suche z. sof. od. 5 später tüchtige Hausgehilfin Stud.-Pat. 6. K 8110. KLEINER & Frankfurter/Main-Böchst.

Angestellter i. Ber-

lin sucht für klein. fröhliches, Haushalt tücht., vertrauenswürdiges Hausgehilfin bis 35 J. in Dauerstellung. Ang. unt. U. 20721 an d. Str. Neueste Nachricht. Fleissige u. zuverl. Hausgehilfin mit Familienanschl. in guten Haushalt nach Offenburg in Baden gesucht. Ang. u. U. 20.169 an die Str. N. N.

Nette, anständige

Hausgehilfin nicht unter 20 Jahr. für gepf. Haushalt (3 Erwachsene Elsb. Fam.) in Wien gesucht. Fahrt vergüt. Ang. an Frau Hilde Unterseiner, Wien 111/40, Kollergasse 18. (25588

Selbständige

Hausgehilfin treu u. zuverl., erf. im Kochen u. allen Hausarbeiten, nicht unter 21 J., wegen Verh. jetziger, in gut. Haus nach St. Blasien / Schwarzwald zu d. Fam. gesucht. Angeb. m. Bild u. Zeugn. unt. B. 61873 an d. Str. Neueste Nachricht. Für gepflegten Haushalt zuverlässiges, tüchtiges Alleinmädchen mit perfek. Kochkenntn., od. perf. Köchin für alles zu jungem Ehepaar (geb. Elsässer) nach Wien. Dauerstelle, Fahrtvergütung, Ansp. mit Zeugnissabschr. u. Bild erbeten an: Anders, Wien-Mauer, Waldg. 4. (25589

Allein-

mädchen für die Küche bei guter Behandlung. Angebote unter Angabe des Alters. Gasthaus zur Goldenen Krone, KARLSRUHE, Amalienstr. 16. (25630

Gesucht wird für Meinen, feinen

gepflegten Haushalt, Ehepaar m. Kind, braves, williges, durchaus anständiges Mädchen für alle vorkomm. Hausarbeit. Zuschrift erbeten an Frau Paula ANDREA, Falkenstein/Taun., d. Frankfurt/Main, Mühlweg. Zuverlässiges, kinderliebendes Mädchen im Kochen und Haushalt erfahren, für Arzthaushalt gesucht. Angebote mit Zeugnissabschr. u. Lichtbild an Frau Dr. Rompe, Dortmund, Berth.-Schlothauserstr. 17. (25667 Lohnansprüche u. Reisevergütung n. Übereink.

Zum Eintritt auf 1. Novem-

ber suche ich für einen kleinen Haushalt ein zuverlässiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren. Köchen könnte erlernt werden. Frau HALLER-WÜRTHNER, Eisenwarenhandlung, Schwemlingen a. N. (25666

Perfektes

Alleinmädchen gesucht. Pension Elisa, Brantpl. 8 (2721) Tüchtiges (25344 kinderl., 25-30 J., für Villenhaushalt m. guten Kenntn. in Küche u. Haushalt per sofort ges. Ang. mögl. Hilfe vorh. Ang. an mit Zeugnissabschr. Dr. M. Wittwer, an Klaus Karpf, Ludwigsbad a. Rh., München 9, Klara-Industriest. Nr. 31, Heesestr. 10. (25522

Stellengesuche

Männlich Jurist Anf d. 30., in ungek. Stellung sucht sich zu verbessern. Gefl. Ang. aus Industrie und Wirtschaft im Elsass erbeten unter P 20717 an die Strassb. N. N.

Tüchtiges

2701 Karosseriefachmann Erste Kraft, 20j. Erfahrung im Bau von Nutz- und Spezialaufbauten als Konstrukteur, Arbeitsvorbereiter u. Betriebsingenieur sucht leitende Stell. in Kaross., Waggon- o. Holzbearbeitungsw. Ang. u. F 20706 a. d. Str. N. N.

Perfektes

Alleinmädchen gesucht. Pension Elisa, Brantpl. 8 (2721) Tüchtiges (25344 kinderl., 25-30 J., für Villenhaushalt m. guten Kenntn. in Küche u. Haushalt per sofort ges. Ang. mögl. Hilfe vorh. Ang. an mit Zeugnissabschr. Dr. M. Wittwer, an Klaus Karpf, Ludwigsbad a. Rh., München 9, Klara-Industriest. Nr. 31, Heesestr. 10. (25522

Stellengesuche

Männlich Jurist Anf d. 30., in ungek. Stellung sucht sich zu verbessern. Gefl. Ang. aus Industrie und Wirtschaft im Elsass erbeten unter P 20717 an die Strassb. N. N.

Tüchtiges

2701 Karosseriefachmann Erste Kraft, 20j. Erfahrung im Bau von Nutz- und Spezialaufbauten als Konstrukteur, Arbeitsvorbereiter u. Betriebsingenieur sucht leitende Stell. in Kaross., Waggon- o. Holzbearbeitungsw. Ang. u. F 20706 a. d. Str. N. N.

Perfektes

Alleinmädchen gesucht. Pension Elisa, Brantpl. 8 (2721) Tüchtiges (25344 kinderl., 25-30 J., für Villenhaushalt m. guten Kenntn. in Küche u. Haushalt per sofort ges. Ang. mögl. Hilfe vorh. Ang. an mit Zeugnissabschr. Dr. M. Wittwer, an Klaus Karpf, Ludwigsbad a. Rh., München 9, Klara-Industriest. Nr. 31, Heesestr. 10. (25522

Stellengesuche

Männlich Jurist Anf d. 30., in ungek. Stellung sucht sich zu verbessern. Gefl. Ang. aus Industrie und Wirtschaft im Elsass erbeten unter P 20717 an die Strassb. N. N.

Tüchtiges

2701 Karosseriefachmann Erste Kraft, 20j. Erfahrung im Bau von Nutz- und Spezialaufbauten als Konstrukteur, Arbeitsvorbereiter u. Betriebsingenieur sucht leitende Stell. in Kaross., Waggon- o. Holzbearbeitungsw. Ang. u. F 20706 a. d. Str. N. N.

Perfektes

Alleinmädchen gesucht. Pension Elisa, Brantpl. 8 (2721) Tüchtiges (25344 kinderl., 25-30 J., für Villenhaushalt m. guten Kenntn. in Küche u. Haushalt per sofort ges. Ang. mögl. Hilfe vorh. Ang. an mit Zeugnissabschr. Dr. M. Wittwer, an Klaus Karpf, Ludwigsbad a. Rh., München 9, Klara-Industriest. Nr. 31, Heesestr. 10. (25522



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Schwägerin  
 Frau  
**Witwe Josefina Hamel**  
 kurz vor ihrer Heimreise nach Strassburg i. Els., am 22. Juli 1940, in St-Aulaye (Dordogne), gestorben ist. Unseren innigsten Dank allen denen, die ihr in den schweren Tagen der Krankheit liebevoll zur Seite standen. (25626)  
 Wiesbaden, Oktober 1940.  
 Sonnenbergerstrasse 2a.  
**WILHELM HAMEL,**  
 Postamtman i. R.

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Begräbnisses unseres lieben, unvergesslichen Verstorbenen  
 Herrn  
**Augustin Binder**  
 Kaufmann  
 sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.  
 Strassburg, den 11. Oktober 1940.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Schränke, Küchen**  
 usw. jeder Art!

**FRANK'S**  
 Rohmöbel  
 BERLIN  
 Rosenthaler-  
 Straße  
 Sammelnummer  
 41 62 11  
 Prospekte!

**STABILO**  
 Weltbekannte  
 Blei-, Farb- u. Kopierstifte  
*bevorzugt!*  
**Schwan-**  
 Bleistift-Fabrik Nürnberg  
 Verlangen Sie Prospekte

Das Ereignis in der deutschen Küche



**Milei G**

Für Milei G den großen Löffel

Für 1 Ei oder Eigelb 1 gehäufter Eßlöffel Milei G

Milei G ist beim weitgehenden Austausch mit Eiern und Eigelb das ganze Jahr hindurch der beste Gehilfe der Hausfrau.

Die dreifache Art der Verarbeitung (auf gelöst, trocken beigemischt oder in Verbindung mit Eiern) und die hundertförmlichkeiten der Verwendung machen Milei G besonders wertvoll zum Kochen und Backen.

Die Grundregeln der Anwendung und die Milei-Rezepte geben wichtige Fingerzeige.

**Suxoi**  
 VOL-TELESKOP  
 Der gute verlässliche FÜLLHALTER  
 Alleinige Hersteller: H. Hebborn & Co.  
 Fabrik für Füllhalter und Füllbleistifte, Heidelberg - H.

Bei Klotzen's wird für wenig Geld, Die schönste Färbung hergestellt. Ein Kleid, das nicht mehr ganz in Schwung, Macht nur ne gute Reinigung

**Färberei u. Chemische Reinigung KLOTZ**  
 NEUDORF Fernruf: 404.16  
 Entstäuben und Reinigen von Teppichen  
 Trauersachen binnen 24 Stunden

Schon vor dem Kriege im Elsass erhältlich, jetzt in deutscher Originalpackung.

Zur Milch die nennenswerte, Milch erprobte Schlagsahne aus dem vollen Korn

**Pauly's Nährspeise**

In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Verkaufsstellen durch die Fabrikniederlage  
 Kaver Sanner  
 Strassburg-Gleisdorf, Kolmarerstraße

**Dr. med. L. Benmann**  
 SCHILTIGHEIM  
 Horst-Wessel-Strasse 33  
 Wiedereröffnung der Praxis (durch Vertreter)  
 am Dienstag, 15. Oktober  
 Sprechstunden 9-10 und 1-3 Uhr

**Naturheilpraktiker HEINRICH EBER**  
 Kreuzgasse 15, b. Stephanspl.  
 empfängt wieder: Donnerstag u. Freitag von 9-12 u. 2-5 Uhr.

**ACHTUNG! BÜROMÖBEL** für Behörde, Partei u. Formationen, kurzfristig lieferbar. Möbelwerk Josef FALK, Haslach i. K., Elchenbach, Fernsprecher: 235

**Orden**  
 Ordensdekorationen  
**Max Küst**  
 Berlin S 2  
 nur Niederwallstr. 32

**Verzinkte Bauartikel**  
 Dachfenster u. alle Arten Nägel etc. für Dachdecker, Klempner-, Blitzableiter- und Baugeschäfte.  
**CARL ENGLERT, KARLSRUHE i. B.**  
 Eisenwerk und Feuer-Verzinkerei. Tel. 701

**Bedeutende Tapeten-Grosshandlung**  
 in Süddeutschland, welche früher viel ins Elsass geliefert hat, liefert wieder

**Tapeten**

und Zubehörtartikel an Wiederverkäufer, Tapezier- und Malermeister. Kein Verkauf an Private. Muster stehen zur Verfügung.

Anfragen erbeten unter N 20183 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

**Leistungsfähige Stahl- und Graugießerei**  
 sowie  
**Stangen- u. Drahtzieherei**  
 für die Bezirke Württemberg und Baden gesucht.

**ERNST MICHEL**  
 Verkaufsbüro für Metall-, Eisen- und Hüttenprodukte  
 STUTTGART - W. Steinenhausenstrasse 11.

**Gebrüder BERNARD A.-G.**  
 Offenbach a/Main  
 Älteste Deutsche Schnupftabakfabrik  
 Gegründet 1733  
 liefert ihre bis 1918 in Elsass-Lothringen besonders geschätzten

**Schnupftabake**  
 in altbekannter Qualität.  
 Man wende sich an seinen Händler.

**Grosse Insterburger Zuchtviehversteigerung von robustem, ostpreussischem Leistungsvieh am 23. und 24. Oktober 1940.**  
 in **INSTERBURG** (Versteigerungshalle)  
 Auftrieb ca. 895 Tiere: 1. Tag: 9½ Uhr ca. 690 hochtragende Kühe u. Färsen. — 2. Tag: 8½ Uhr ca. 80 Eber und Sauen d. Ostpr. Schweinezuchtgesellschaft, Abt. Insterburg. 1. Uhr ca. 125 deckfähige Bullen. Frachtermässigung aus Ostpreussen! Auf Wunsch Ankauf und Kataloge mit Abstammungs- und Leistungsangaben ab 9. Oktober für RM 1,- durch die Ostpr. Herdbuchgesellschaft, Abt. Insterburg, Insterburg/Ostpr. Wilhelmstrasse 7. (25650)

**Heid**

Sorgt für richtiges Licht in Büro und Betrieb

**Heid & Co.** SCHÖNTHAL bei NEUSTADT (WEINSTR.) RHEINPFALZ, GAU SAARPFALZ

Der **ASZ Sportbericht**  
 SÜDWESTDEUTSCHES GRÖSSTE SPORTZEITUNG

erscheint jeden **Montagfrüh.** Neben wichtigen politischen Kurzmeldungen unterrichtet er Sie schnell, zuverlässig und ausführlich in Wort und Bild über alle **aktuellen Sportereignisse**

Erhältlich im Straßenhandel und in den Kiosken

**Schmieröle u. -Fette**  
 für Industrie und Landwirtschaft  
 Metallverarbeitungsöle, Leder- u. Hufette

**LUDWIG MÜLLER, Öl- u. Fettfabrik**  
 HEILBRONN BÖCKINGEN Würtbg.)  
 VERKAUF NUR ÜBER DEN HANDEL!

**SIEMENS**

Wir übernehmen die Lieferung, Erstellung, Einschaltung und Wartung von

**FERNSPRECHANLAGEN**

Elektrischen Uhrenanlagen  
 Signalanlagen  
 Feuermelder- und Wächter-Kontrollanlagen  
 Lichtanlagen  
 Luftschutzanlagen  
 Sirenenanlagen  
 Kontrollanlagen aller Art  
 Schwachstromkabel

Auch führen wir die Einschaltung und Wartung vorhandener Anlagen aus

**SIEMENS & HALSKE A G**  
 Technisches Büro  
 STRASSBURG, Vogesenstr. 14  
 Fernsprecher 20888 und 24085

**„SCHICK“**

Der  
altberühmte

# DOMS Kautabak

in Rollen und Stangen, stark,  
mittel und dünn, sowie in  
Dosen (DOMS Gabelbissen) bei  
jedem Tabakhändler zu haben.  
Kostproben auf Wunsch gratis.  
**Joseph DOMS**  
Ratibor, gegründet 1811



**RHETA GURTFÖRDERER**

*Kennzeichen  
Gümmi-Scheine*

**für Förderbänder?**

Lassen Sie Ihre unbrauchbar gewordenen  
Bänder in den Wintermonaten aufarbeiten!

Reparatur von Bändern aller Systeme  
Ersatzteile - Motore - Vulkanisierwerk

MASCHINENFABRIK **RHETA** MANNHEIM  
REPARATURWERK

Hell, leer. Zimmer,  
I. St., zu vermiet.  
Neudorf, Kolmarer-  
strasse 120. (2475)

**ZENTRUM.**  
Gut möbl. 2-Zim-  
Wohnung, mit Küche,  
Wass., Gar., in gut.  
Hause (Schildgasse  
9, III.) zu vermiet.  
Erfr. bei Wodey,  
Schildgasse 9A, III.  
(2766)

**2-Zim.-Wohn.**  
m. Küche zu verm.  
Neudorfstr. 39. (2600)

**Mans.-Wohnung.**  
2 Z. m. Zubehör,  
10 RM. monatl. Er-  
frag.: Altenheim-  
strasse 39.

**2-Z.-Wohnung**  
zu verm. Meinaustr.  
Nr. 36, I. St. (2799)

**NEUHOF**  
Möbl. Einfamilienw.  
Neubau, in schönst.  
Lage 4 Z., K., B.,  
u. kl. Garten (keine  
Dampfheizg.) sof. od.  
später zu verm. Ang.  
u. 2683 an d. N. N.

**3-Z.-Wohn.**  
Gas, Elektriz. und  
Wass., zu vermiet.  
Lingolsch., Pasteur-  
strasse 11. (2626)

**3-Z.-Wohn.**  
K. B. zu verm.  
Michel-Baltzer-  
Str. 6, Neud. (2810)

**ZENTRUM.**  
Sch. 3-Zim.-Wohn.  
II. St., sof. zu verm.  
Erfrag.: Wodey,  
Schildgasse 9A,  
Hinterhs. (2765)

**3-Zimmer-Wohnung**  
zu verm. bei Fuchs,  
Schützheim, Was-  
selheimerstr. 11.  
(2693)

**3-Z.-Wohn.**  
Anfang Neudorf  
Neubau,  
Heizg. u. Komfort  
sofort zu vermiet.  
Michel-Baltzer-Str.  
Nr. 4, II. St. (2557)

**Königshofen**  
Schöne, sonnige  
3-Zimmer-Wohnung  
auf sofort zu verm.  
St. Josefstrasse 1  
(kath. Kirche) (2681)

**Schöne**  
3-Zimmer-Wohnung  
im Vollz. der Stadt  
mit allem Komfort  
per 1. Nov. zu verm.  
Gehenn, Arbeiterstr.  
Nr. 5. (2748)

**3-Z.-Wohn.**  
Neu renov. sonstige  
Gas, Elektriz. und  
Wass., zu vermiet.  
L. b. Militärkasar-  
strasse 11. (2626)

**3-Z.-Wohn.**  
Hochmoderne (2503)  
(2642)

**3-Z.-Wohnung.**  
sof. zu verm. Anfrag.  
b. Pförtner, Sänge-  
hausstrasse 18.

**4 Zim., K.**  
Bad, zu verm. Zim-  
mer, Neudorf, Kol-  
marerstr. 138. (2687)

Zu verm. moderne  
4-Zimm.-Wohnung  
mit Zentr.-Heizung.  
Andreas-Jung-Str.  
Nr. 10 (b. d. Spach-  
Allee). (2398)

**Herrschaftliche**  
**4-Z.-W.**  
mit allem Komfort  
sofort zu vermiet.  
Erfrag. b. Pförtner,  
Beethoven-Str. 5.  
(2443)

**Stadtgartenviertel**  
Mehrere  
**2-Z.-Wohn.**  
K., Bad, Warmw.

**7-Z.-Wohn.**  
m. Komfort. Ang.  
u. 2291 an die Str.  
Neueste Nachricht.

**ZENTRALBANK**  
**LANDWIRTSCHAFTLICHER GENOSSENSCHAFTEN**  
„LANDBANK“ Aktiengesellschaft  
vormals  
**BANQUE RURALE S. A., STRASSBURG**  
AM ALTEN WEINMARKT I

---

**EINLADUNG**

zur ausserordentlichen Generalversammlung der Bank, auf  
**Freitag, den 29. Nov. 1940, vormittags 10 1/2 Uhr**  
in einem Saale des Sängershauses, Strassburg, Saaleröffnung 9 1/2 Uhr.

**TAGESORDNUNG:**

- 1) Beschlussfassung über einen Vertrag mit der Elsässischen Landesgenossenschaftsbank (früher Banque Fédérative, Société anonyme de droit local) in Strassburg, betreffend die Uebertragung des Vermögens der Bank auf die Elsässische Landesgenossenschaftsbank gegen Gewährung von Aktien;
- 2) Auflösung der Zentralbank landwirtschaftlicher Genossenschaften Landbank, A.-G.;
- 3) Bestellung der Liquidatoren.

Es wird darauf hingewiesen, dass nach Art. 32 des Statuts nur solche Aktionäre sich an der Abstimmung beteiligen können, welche 5 Tage vor der Versammlung schriftlich angemeldet und in der Anwesenheitsliste eingetragen sind.

Nach ordnungsgemässer Anmeldung wird die Teilnehmerkarte zugestellt.

Aktionäre, welche sich durch andere Mitglieder der Versammlung vertreten lassen wollen, bekommen auf Wunsch Vollmachtsformulare zugestellt.

Der Verwaltungsrat:  
**NEUMANN, Präsident.**

**Kohlensäurewerk**  
**KRONPRINZEN-SPRUDEL**  
Bad Hönningen am Rhein  
empfiehlt seine erstklassige  
Quellen-Kohlensäure

**Mietgesuche**

**200 möblierte Zimmer gesucht**

für Kriegsschadensamt der Stadt Strassburg,  
Abt. Gebäudeschäden und Instandsetzung.  
Preis zwischen 15-35 RM pro Monat, zahl-  
bar monatlich ab 2. oder 12. oder 22. des jewei-  
ligen Verfalltermins.  
Anzumelden am städtischen Quartieramt,  
Hoher Steg Nr. 4, I. Stock. (25636)

**2 möbl. Zim.**  
mit Heizg., Nähe  
Brantpl. Ang. unter  
2808 an die N. N.

**Möblierte 1-2 Zim.**  
mit Küche sofort zu  
mieten gesucht. An-  
gebote unt. 2796 an  
die Strassb. Neueste  
Nachrichten.

**Möbl. Zimmer**  
u. Küche zu mieten  
ges. Ang. u. 2806 an  
die Strassb. N. N.

**Suche möbl. Zim.**  
Zentralheizg., m. fl.  
Wasser u. sep. Ein-  
gang. Ang. u. 2536  
an die Strb. N. N.

**4-5-ZIMMER-  
WOHNUNG**  
mit Zentral-Heizg.,  
Bad, fließ. Wass.,  
mögl. Nähe Theater  
zu mieten gesucht.  
Ang. unt. J. 28159  
an die Str. N. N.

**2-Zimmer-Wohnung**  
m. Küche in Neu-  
dorf sof. zu mieten  
ges. Ang. m. Preis-  
angabe u. 2965 an  
die Strassb. N. N.

**Möblierte Wohnung**  
2 Z., Küche, Bad,  
Meinau od. Kol-  
marerstr. b. Bör-  
senpl. ges. Ang. m.  
Preisang. u. 2750 an  
die Strassb. N. N.

**Junges Ehepaar**  
sucht schöne  
3-4-Zim.-Wohnung.  
m. Bad, Nähe Zen-  
trum. Ang. u. 2609  
an die Str. N. N.

**Zu vermieten**

Sehr schöne, moderne  
**6-7-Zimmer-Wohnung**  
in gutem Hause, evtl. Ein- oder  
Zweifamilienhaus in guter Lage  
gesucht. Angebote unter 2746  
an die Strassb. Neueste Nachr.

Ruhiges, heizbares  
**LADEN**  
Tabak u. Spezerei-  
waren zu verm. Adr.  
erfr. u. 2274 in den  
Strassburger N. N.

Freundlich möbliert.  
**Zimmer**  
zu verm. Albert  
Bernstr. 2. (2708)

Möbl. Wohnung u.  
Schlafz. z. verm. Sän-  
gerhausstr. 8, IV. I.  
(2715 I. St. links. (2665)

Möbliertes Zimmer  
m. Wohnküche und  
Dampfheizg. gegen 3  
Lage, zu vermieten.  
St. Hausarbeit abh.  
Erfr. Sängershaus-  
str. 1, III. (2568)

Schön möbliertes  
**Schlafzimmer**  
m. Wohnküche sof.  
zu verm. Schlüssel-  
weg 7, I. Anfang  
Königshofen. (2802)

Mehrere schön  
**möbl. Zimm.**  
mit fließ. Wass. u.  
Dampfheizg. zu verm.  
Bernerstr. 12, II. St.  
(2776)

**ZENTRUM.**  
Schön möbliertes  
**ZIMMER**  
sep. Eing., fl. W.,  
Gas, in gut. Hause,  
I. Stock, Schildg. 9,  
sof. zu verm. Erfr.  
WODEY, Schild-  
gasse 9A, III.  
(2764 Nr. 1, II. St. (2667)

**Rheinhafen**  
Schöne, abgeschl.  
2-Zimmer-Wohnung  
mit Zub. 4. Stock  
auf 1. Nov. zu verm.  
Zu erfr. Korkerstr.  
(2764 Nr. 1, II. St. (2667)

Möbliertes Zimmer,  
sep. Eing., sonnige  
Lage, zu vermieten.  
Krutenastrasse 24.  
(2731)

Gut möbl. Zimmer  
zu verm. Dasselbst  
auch kleine Werkst.  
Gutleutgasse 17, I.  
(2807)

Sehr gr. möbliertes  
Zimmer, Heizg., fl.  
Wasser kalt u. w.,  
zu verm. Geller-  
strasse 44. (2756)

Schön möbl. Zimmer  
evtl. mit Wohnzim.  
Nähe Universit. an-  
geb. Herrn zu verm.  
Adr. erfr. unt. 2725  
in den Str. N. N.

Ser. Herr sucht  
Schönes möbl. Zim.  
(evtl. Wohn- und  
Schlafz. od. Küche,  
Ztr.-Heg., fl. W.)  
bei Brantplatz ges.  
Ang. an Scherber,  
Ruprechtsauer Allee  
Nr. 6. (2727)

Gut möbliertes  
**ZIMMER**  
von höher. Beamten  
mögl. Nähe Alter  
Bahnhof zu mieten  
ges. Ang. u. 2348 an  
die Strassb. N. N.

**Laden**  
mit Arbeitsraum für Blumengeschäft  
in gut. Lage u. womögl. m. 3-4-Zim-  
merwohnung, jed. nicht Bedingung,  
gesucht od. bestehendes Geschäft in  
der Branche zur Uebernahme. An-  
gebote u. A 29701 an d. Str. N. N.

**6-8 Räume** (auch beschlag-  
nahmte) f. ruhig.  
Bürobetrieb in zentraler Lage  
(mögl. Hoher Steg, Blauwolken-  
gasse) mit Zentralheizung ges.  
Eilangebote unter 2813 an die  
Strassburger Neueste Nachr.

Ser. Herr sucht  
Schönes möbl. Zim.  
(evtl. Wohn- und  
Schlafz. od. Küche,  
Ztr.-Heg., fl. W.)  
bei Brantplatz ges.  
Ang. an Scherber,  
Ruprechtsauer Allee  
Nr. 6. (2727)

Gut möbliertes  
**ZIMMER**  
von höher. Beamten  
mögl. Nähe Alter  
Bahnhof zu mieten  
ges. Ang. u. 2348 an  
die Strassb. N. N.

**Gut möbliertes**  
**2-3-Zim.-  
WOHNUNG**  
mit Zentral-Heizg.,  
Bad, fließ. Wass.,  
mögl. Nähe Theater  
zu mieten gesucht.  
Ang. unt. J. 28159  
an die Str. N. N.

**Alleinst. Witwe** s.  
sofort 2-Zimmer-  
Wohnung in gutem  
Hause. Ang. mit  
Preisang. u. 2453 an  
die Strassb. N. N.

**Junges Ehepaar**  
sucht schöne  
3-4-Zim.-Wohnung.  
m. Bad, Nähe Zen-  
trum. Ang. u. 2609  
an die Str. N. N.

**Zehntausende**  
lesen die  
**Klein-Anzeigen**  
in den „Strassburger  
Neueste Nachrichten“.  
Daher der grosse Erfolg!

Mit der Vertretung und angeschlossenem Auslieferungslager  
in unseren  
**hochwertigen Schleifscheiben  
und Schleifkörpern**  
haben wir die Firma:

**Führer & Stoll, Strassburg, Küfergasse 18**

bestellt.

**DR. BENDER & KIRCHER**  
SCHLEIFSCHLEIBENFABRIK  
PFORZHEIM-BADEN.

DAMEN-KLEIDER - HÜTE - MANTEL - ...  
 WOLLWAREN - DAMENWÄSCHE ...  
 SCHUHE - ALLES FÜR ...  
 ME-KLEIDUNG ...  
 SE ...  
 S ...  
 SCH ...  
 SCHÜH ...  
 GEN- ...  
 SPITZEN - BANDER ...  
 STRASSBURG - WOLLSTOFFE - SEIDE - SAIT ...  
 HANDSCHUHE - TRIKOTAGEN ...  
 ÜCKER - K ...  
 SCHÜRZEN ...  
 ER ...  
 UNG - SCHIR ...  
 STOFFE ...  
 KEL ...  
 TRIKOT ...  
 NETTS ...  
 EIDUNG - SCHIRME - KRA ...

**Männer lieben das Korrekte das Sachliche**

Was ein Mann braucht, Krawatten, Hüte, Oberhemden, Unterwäsche, Schals, Handschuhe, Strümpfe, Schuhe, ferner Mäntel, Anzüge - alles findet er in geschmackvoller Auswahl preiswert bei

**UNION**

Strassburg / Straße des 19. Juni

**Dienslag, 15. Okt. 1940**  
 20 Uhr  
**N.S.G. „Kraft durch Freude“**  
 STRASSBURG - SÄNGERHAUS  
**KONZERT**  
 mit dem  
**Karlsruher Kammerorchester**  
 Solist: Prof. Oswald, Violine  
 Am Flügel: Fr. Gertrud Eyth  
 Werke von:  
 Vivaldi, J. S. Bach, Atterberg u. Mozart: Die kleine Nachtmusik  
 Karten:  
 zu RM. 1,20, 1,00, 0,80.  
 Wehrmachtangehörige  
 RM. 0,50  
 Buildinghaus (Ecke Langstr.)

Das  
**HOTEL JURA**  
 in der Marktgasse 5  
 ist geöffnet und vermietet  
 seine schönen u. gepflegten  
 Zimmer auf Tag u. Woche.

Die Beschaffung von  
**Abstammungs-**  
**nachweisen**  
 (Urkunden, Ahnenpässe), sowie  
 jede Art von Familienforschung  
 in Elsass-Lothringen und Süd-  
 deutschland - 20 Jahre tätig -  
 erledigt: Alt-Elsässer Richard  
**A. R. N. O. L. D.**, Berufs-Genaloge  
 (RSH.) und Sachbearbeiter,  
 Baden-Baden-Oos (Postfach)  
 Anfragen mit Rückporto.

**Schuhhaus Lienhardt**  
**Wiedereröffnung**  
 unserer beiden Verkaufsstellen  
 am 15. Oktober nachmittags 3 Uhr  
**Karl-Roos-Platz**  
 am 20. Oktober nachmittags 3 Uhr  
**Langstrasse 139**

**L. SINGER**  
 Das Spezialhaus für  
**Kübler-Kleidung u. Wäsche**  
 ist wiedereröffnet.  
 7/9, Krämergasse 7/9 - STRASSBURG

**Klein-**  
**Schreibmaschinen**  
 mit Koffer ab 155 RM.  
 sofort lieferbar.  
**J. BRINCOUR & Co**  
 (A. Grunewald)  
 STRASSBURG  
 Giesshausgasse 18-22

**Töchterheim van Dühren**  
 BADEN-BADEN  
 Beutenmüllerstrasse 32  
 Haushalt und wissenschaftliche  
 Weiterbildung.  
 Anmeldungen jederzeit. (2785)

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**  
 Ingenieurbüro Strassburg: Burgtorstadt 2  
 Telefon 286.68/69  
 Telegr.: Elektron  
 arbeitet für:  
**UNTER-ELSASS / MITTEL-BADEN**  
 und sucht Elektro-Monteur

**Kohlenhandlung Emil Chalot**  
 RUPRECHTSAU - Böcklinstr. 55  
 Fernruf 222.33  
 hat seinen Betrieb erneut aufgenommen und steht  
 zwecks prompter Erledigung der Aufträge frei  
 Haus seiner werten Kundschaft zur Verfügung.  
**Eintragungen in die Kundenliste werden**  
**täglich angenommen**

**Krauttonnen**  
 Waschbütten  
 Küblerwaren  
**Weyrich**  
 Neukirchplatz

**PFLICHTINNING**  
 der Damenschneiderinnen.  
 Kreis Molsheim.  
 Alle selbständigen Damen-  
 schneiderinnen sind ver-  
 pflichtet, mir umgehend ihre  
 Anmeldung einzusenden.  
 Formulare sind bei der Hand-  
 werkskammer erhältlich.  
 Frau Susanna ZERR,  
 Innungs-Obermeisterin,  
 Molsheim, Mutzigerstr. 1.

**Ad. & Hch. Wagner**  
**Zahnwaren-Grosshandlung**  
**Stuttgart**, Mittnachtbau - Königstr. 46  
 Fach 591 Fernruf Nr. 24422 - 91312  
 empfiehlt sein reichhaltiges Zahn- und  
 Materiallager. - Ständige Schau in  
 neuesten Sprechzimmer-Einrichtungen.

**Tayloris Schrägsicht-Kontel**  
 27 Konten „sichtbar“. Jedes Konto griffbereit.  
 Jedes fehlende und jedes falsch abgestellte  
 Konto meldet sich selbst.  
 Geringe Anschaffungskosten - Sofort lieferbar -  
 Sonderprospekt 238 kostenfrei  
 Tayloris Organisation  
 Stiegler, Haussler & Co., Stuttgart  
**Bezirksleiter in Strassburg gesucht**

Achtung! Wiedereröffnung der  
 Grüneberger Dampfwaschanstalt  
**Georg Kappler**  
 Strassburg-Grüneberg  
 Schirmeckerstrasse 146  
 Fernruf 244.22

Der ideale **LIEGESTUHL**  
**GELENKA**  
 DRPa.  
 für Luftschutzkeller, Garten  
 und Veranda, sofort lieferbar  
 ab Leipzig RM 21,50 mit Fuss-  
 stütze. Zu beziehen durch  
 Erich Neudörfer, Leipzig C I  
 Mackensen-Strasse 10.  
 Versand nur gegen Nachnahme.  
 Vertreter an all. Orten gesucht.

**GROSS-GARAGE**  
**REPARAUTO**  
 STRASSBURG  
 bei den Gedeckten Brücken  
**Ab 1. Oktober: Betriebsöffnung**  
 Spezialität:  
**DIESEL-L. K. W.**  
**„UNIC“**  
**MERCEDES-LIZENZ**  
 Grosses Ersatzteil-Lager  
 Reparaturen und Abschlepp-Dienst

**Bank Credit Lyonnais A. G.**  
 Ab Montag den 14. Oktober be-  
 finden sich unsere Schalter im  
**Gebäude der Dresdner Bank**  
 Eingang Ecke Studentengasse-  
 Münsterstrasse.

**Lieferant**  
 gesucht für Reissbretter  
 aus Pappel- od. Tannen-  
 holz. 25531  
 Offerten unter Ak 4912 an  
 „ALA“ Stuttgart, Fried-  
 richstrasse 20.

**Sägespähne**  
 von Fichte und Tanne,  
 Gattereinschnitt,  
 kauft laufend waggonweise  
**Theodor Bergmann & Co.**  
 Holzmehlfabrik  
**ROTENFELS (Baden).**